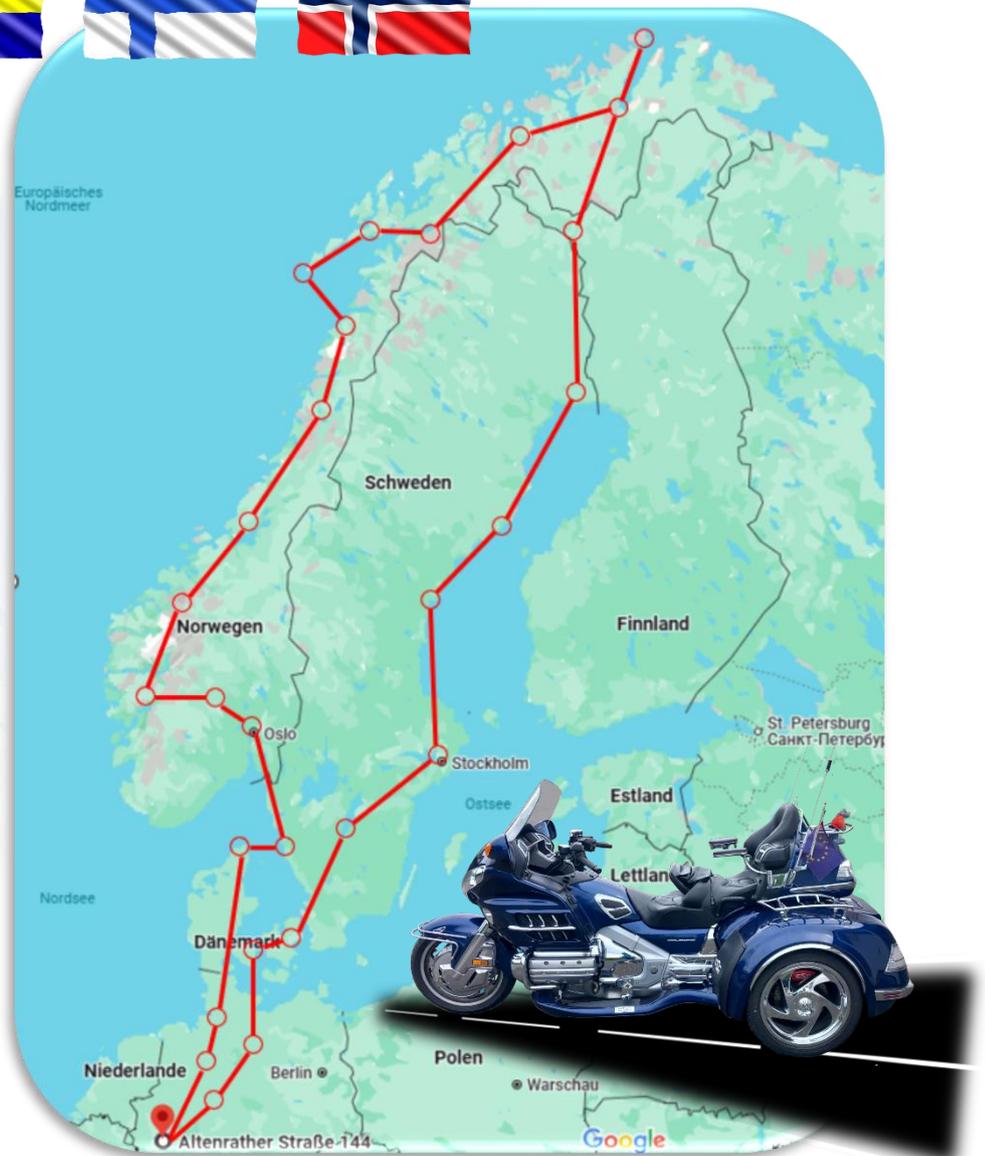


2024

Nordkap

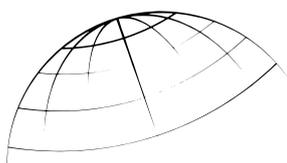
Mit dem Trike zum nördlichsten Punkt Europas



NORDKAP

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Von Lohmar nach Uslar	4
Von Uslar nach Lüneburg	6
Von Lüneburg nach Odense (DK)	8
Von Odense (DK) nach Kopenhagen (DK)	10
Von Kopenhagen (DK) nach Gränna (S)	16
Von Gränna (S) nach Huddinge (S) Stockholm	18
Von Huddinge (S) Stockholm nach Sundsvall (S)	24
Von Sundsvall (S) nach Lövånger Kyrkstad (S)	26
Von Lövånger Kyrkstad (S) nach Övertorneå (S)	28
Von Övertorneå (S) nach Enontekiö (Fin)	30
Von Enontekiö (Fin) nach Russenes (N)	33
Von Russenes (N) nach Samuelsberg (N)	43
Von Samuelsberg (N) nach Narvik (N)	45
Von Narvik (N) nach Svolvær (N)	47
Von Svolvær (N) nach Å (N)	49
Von Å (N) nach Bodø (N)	52
Von Bodø (N) nach Sandvik (N)	58
Von Sandvik (N) nach Trondheim (N)	60
Von Trondheim (N) nach Hellesylt (N)	67
Von Hellesylt (N) nach Bergen (N)	73
Von Bergen (N) nach Nesbyen (N)	75
Von Nesbyen (N) nach Oslo (N)	78
Von Oslo (N) nach Göteborg (S)	87
Von Göteborg (S) nach Frederikshaven (DK)	90
Von Frederikshaven (DK) nach Schleswig (D)	93
Von Schleswig (D) nach Steinhude (D)	95
Von Steinhude (D) nach Lohmar (D)	97
Fazit.....	98



NORDKAP

Vorwort

Die Idee war schon lange da. Mit dem Umbau unserer Goldwing zum Trike aber, lag es auf der Hand, die Idee nun zu realisieren. Eine Reise mit dem Motorrad zum Nordkap. Nicht nur von der Strecke eine Herausforderung, sondern auch planerisch.

Anfangs des Jahres beginnen wir mit den ersten Überlegungen bezüglich der Route und dem Zeitansatz. Wir entscheiden uns für die Route Dänemark – Schweden – Finnland – Norwegen. Als Reisezeit legen wir uns auf den Juli fest. Dieser Monat ist nach unserer Recherche der beste Reisezeit mit dem Trike.

Nun ist es an der Zeit, sich einige Reiseinformationen zu besorgen. Dazu gehören natürlich auch Reiseberichte anderer Motorradfahrer, von denen es im Internet sehr viele zu finden gibt. Sehr hilfreich ist der Reisebericht von Svenja und ihrem Stofftier „Pieps“, der von der Motorradreise einer jungen Kieler Polizistin zum Nordkap berichtet. Hier bekommen wir viele nützliche Information. Danke Svenja, ein toller Reisebericht. Man kann ihn hier nachlesen:

<https://www.svendura.de/n2013-01.php>

Auch Kartenmaterial wird für die Planungsphase benötigt. In erster Linie ist hier der ADAC ein sehr guter Ansprechpartner. Detailliertes Kartenmaterial ist im Internet zu bekommen. Wichtig hierbei ist, dass die Karten witterungsbeständig sind. Unser Trike verfügt über ein Navigationsgerät und Google Maps haben wir auf dem Handy. Wir entscheiden uns dennoch für die Detailkarten, so sind wir auch bei Ausfall aller Technik in der Lage uns zu orientieren.

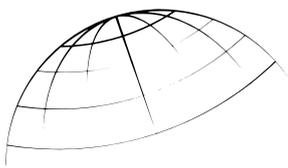
Im Februar stehen die Streckenplanung und auch der zeitliche Ablauf der Reise. Wir haben die Vorplanung abgeschlossen und beginnen nun mit der Buchung unserer Unterkünfte. Die Beste Erfahrung haben wir mit Booking.com gemacht. Aber auch Airbnb ist eine gute Alternative. Die Entscheidung, welche Unterkunft wir buchen machen wir von den Faktoren Preis, sichere Parkmöglichkeit für das Trike, Frühstück inclusive, Stornierbarkeit und Lage zum Zentrum abhängig.

Nachdem auch diese Phase abgeschlossen ist, buchen wir noch die notwendigen Fähren auf der Strecke.

Dann werden die Tagesstrecken geplant. Streckenführung, Besonderheiten, Höchstgeschwindigkeiten in den verschiedenen Ländern, Adressen der Unterkünfte, Telefonnummern, Besonderheiten und vieles mehr. So entsteht unser Routebook mit insgesamt 35 Seiten, dass uns die gesamte Reise über begleiten wird.

Einen Packplan für unsere großen Motorradeisen haben wir ja schon länger im Computer, der muss nun noch angepasst werden. Mit dem Trike sind wir ja etwas flexibler als mit dem Solo-Motorrad, da wir jetzt einen Kofferraum haben. Auch die Gepäckträger mit den Packtaschen auf den Kotflügeln bieten noch zusätzlichen Platz.

Reisebeginn Övertorneå	S	Datum Fr, 12.07.2024	Entfernung 273 km	Tage 13
Karte				
ADAC: Miami: 089 20 20 4000 Ausland: +49 89 22 22 22 NOTRUF Skandinavien 112				
120 km/h 100 km/h 100 km/h 50 km/h				
Wichtig: B99 bis Abzweig E6 und Finnland 3km, Grenzübergang, ACHTUNG Zeitverschiebung +1 Stunde , E21/E8 bis Abzweig E6 - Überschreiten des Polarkreises, B93 vorbei an E6 - auf der Straße bleiben, "Senken an Teilstelle" 2011 dann geradeaus L. 306 bis Abzweig Ferienort Utsjoki rechts auf Feldweg abbiegen, Hotel				
Ziel Enontekiö	F	Checkin Ab 15:00 22:00	Telefon +358 40 0183020	
Arctic Lodge Utsjoki Kota 0500000 583, 99400 600000000	Einzelstück Nicht enthalten	Stornierung bis 08.07.2024 23:59	Einzelplatz Auf dem Platz	
Breitengrad: N 68° 23' 50.368"	Höhe: 124 km / 64500 911 000000000 99400 000000000			
Längengrad: O 23° 43' 46.149"				



NORDKAP

Eine wichtige Vorbereitung ist auch die Ausarbeitung der Sehenswürdigkeiten, die unser jeweiliger Zielort bietet. In den großen Städten sind das jede Menge Informationen, aber in manchen kleinen Orten haben wir einfach Zeit zum Relaxen, weil Sehenswürdigkeiten hier nicht zu finden sind.

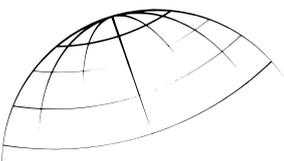
Euros in die jeweilige Landeswährung zu wechseln, ist nicht nötig, da in ganz Skandinavien alles mit der Kreditkarte bezahlt wird. Barzahlung macht dort eher Probleme, weil sie nicht erwünscht ist.

Die Goldwing verfügt im Navi über eine Nord- und eine Südkarte. Wir benötigen für unsere Reise die Nordkarte. Dann können die Adressen der Unterkünfte für unsere 35-tägige Reise programmiert werden. Nicht einfach, denn manche Adressen kennt das Navi nicht oder nur unvollständig. Hier wird uns auf der Reise Google Maps und das Handy helfen.

Der Musik-Stick ist prall mit MP3 Songs gefüllt und sorgt während der Fahrt für gute Stimmung im Helm.

Der Tacho zeigt einen Kilometerstand von 89.211 Meilen bei der Abfahrt.

Letztlich noch einmal das Trike putzen, volltanken, Luft und Öl kontrollieren, dann kann beladen werden. Das machen wir am Abreisetag.



NORDKAP

Tag 1

Von Lohmar nach Uslar

Sonntag, 30.06.2024

Entfernung: 274 km



Unser Nachbar Manfred gesellt sich bei der Abfahrt noch zu uns und dokumentiert den Beginn unserer Reise. Danke Manfred!

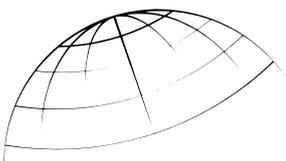


Das erste Ziel ist unserer Motorradhändler „[Bikers Point Fuchs](#)“ in Uslar. Wir fahren entspannt über die Autobahn A3, A1 und A2 ohne LKW-Verkehr (Sonntag) nach Niedersachsen. Das Wetter ist wider Erwarten recht gut. Die Strecke kennen wir nun schon auswendig. Wir sind dort angemeldet und haben ein Zimmer in „Eddy’s Biker Motel“ auf dem Firmengelände. Der Schlüssel liegt am verabredeten Ort und „Eddy’s Biker Grill“ hat auch geöffnet. Sonntag ist Show-Tag und immer was los auf dem Gelände des Bikers-Point.

Wir sind nun in Niedersachsen und da gibt es die beste Currywurst Deutschlands, die wir uns auch heute nicht entgehen lassen.



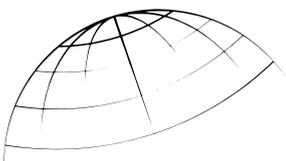
Nachdem wir unser Zimmer bezogen und ein wenig relaxed haben, machen wir uns auf den Weg in die Stadt. Natürlich zu Fuß, das tut nach der Fahrt immer gut.



NORDKAP



Unser Ziel ist das Restaurant „Artemis“ in Uslar. Dieses gemütliche griechische Restaurant ist mittlerweile Pflicht für uns. Es hat eine sehr große und schön eingerichtete Terrasse, mit netter Aussicht. Uns gefällt die familiäre Atmosphäre, die hier auch wirklich „gelebt“ wird, sehr gut. Die umfangreiche Speisekarte lässt keine Wünsche offen, das Essen ist vorzüglich. Besonders ansprechend ist die gute Bewirtung durch das nette Personal. Der Chef Johannis kommt immer mal wieder am Tisch vorbei und hat immer ein paar Worte für seine Gäste. Man fühlt sich schnell „in die Familie aufgenommen“. Mehr kann man nicht erwarten. Danke, dass wir auch dieses Mal wieder hier sein dürfen.



NORDKAP

Tag 2

Von Uslar nach Lüneburg

Montag, 01.07.2024

Entfernung: 235 km



Bereits gestern Abend haben wir das Trike auf dem Firmengelände geparkt und den Schlüssel in den Briefkasten geworfen. Heute bekommen wir den ersten Termin, um für unsere Reise noch einen neuen Vorderradreifen montiert zu bekommen. Nun ja, das sollte eigentlich alles sein. Dann haben die Jungs aber noch festgestellt, dass die Simmerringe an der Vorderradgabel undicht sind. Dass muss auf jedem Falle repariert werden. Ein Bremsbelag ist auch nicht mehr so toll, also austauschen. Auch der Rückwärtsgang soll noch richtig eingestellt werden, weil er nicht immer richtig fasst. So kommt mal wieder eines zum anderen. Monika verliert ihre Halskette und sucht das große Gelände ab. Fast ein unmöglicher Auftrag, aber sie findet sie tatsächlich wieder. Hartnäckigkeit zahlt sich eben aus. Noch vor der Mittagspause sind wir fertig und machen uns auf den Weg.

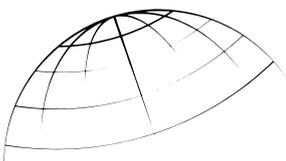
Wir fahren auf die Autobahn A7. Auf Höhe des Kreuzes Salzgitter hupen wir zweimal, als Gruß für unsere Familie im 20 km entfernten Wolfenbüttel.

In der Nähe von Celle verlassen wir dann die Autobahn und fahren auf der Landstraße bis Lüneburg. Ganz ohne Regen geht das natürlich nicht. Darauf sind wir aber vorbereitet.

Lüneburg ist eine der schönsten Städte, die wir kennen. Mittelalterlich und sehr gepflegt. Viele Restaurants und Sehenswürdigkeiten. Auch heute sind wir wieder auf dem Marktplatz, in der Altstadt und an der Industrie- und Handelskammer. Es ist immer wieder schön, diese Stadt zu erleben. Nicht zuletzt auch, weil hier die Fernsehserie „Rote Rosen“ gedreht wird.



Im „Mälzer Brau- und Tafelhaus“ am „Alten Kran“ essen wir zu Abend. Sehr gemütlich auf der Terrasse mit wunderschönem Ausblick.

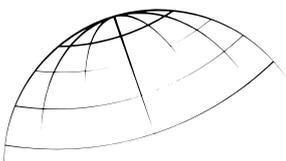


NORDKAP



Wir übernachten heute im Zimmer 117 des [Seminaris-Hotels](#). Das Hotel hat eine Bar mit Wintergarten und eigenem Zugang zur Salztherme (Salü). Es liegt ca. 30 Minuten zu Fuß von der Altstadt entfernt. Hier werden wir so richtig verwöhnt. Ein sehr großes Zimmer mit Schreibtisch, Schaukelstuhl, großes TV, Garderobe mit Safe, Bad mit Wannendusche, Balkon – was will man mehr.

Fußball-EM gibt es heute auf der Großbildleinwand in der Bar des Hotels. Portugal gegen Slowenien. Genügend portugiesische Fans und deren Kinder sind auch anwesend. Mögen die Besseren gewinnen.



NORDKAP

Tag 3

Von Lüneburg nach Odense (DK)

Dienstag, 02.07.2024

Entfernung: 369 km

Nach unserem sehr schönen Aufenthalt in Lüneburg setzen wir heute die Fahrt bis Odense in Dänemark fort. Eine interessante Fahrt und kein Stau im Elbtunnel.

In der Nähe von Rendsburg müssen wir durch eine pechschwarze Rauchwolke fahren. Am Nord-Ostsee-Kanal brennt in der Lürssen Werft eine Halle mit einer Luxusyacht.

Jetzt sind wir in Skandinavien. Das Wetter ist von sonnig bis zu heftigen Regen mal wieder sehr wechselhaft. Wir fahren durch die schönen Orte in Dänemark.

Hinter Middelfart überqueren wir den Snaevringen Fjord auf der Ny Lillebæltsbro (Brücke).



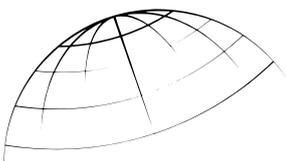
Für die Weiterfahrt nutzen wir dann wieder kleine Straßen, um von der schönen Landschaft auch etwas genießen zu können. Spektakuläres sehen wir nicht, aber alles ist sehr sauber und gepflegt.

In Odense wohnen wir im [Milling Hotel Windsor](#). Recht gediegen und mitten in der Stadt.

Wir machen einen Spaziergang durch die schöne Stadt. Hinter dem Bahnhof liegt „[Storms Pakhus](#)“ in dem man Odense Street Food bekommt. Sehr stylisch und absolut gemütlich. Hier gönnen wir uns ein Siegerbier. Preislich liegen wir schon etwas höher als gewohnt mit 9,00 €/0,4 Liter, aber



wir lassen uns das trotzdem schmecken. Fast-food ist hier in der Halle das Thema, wir werden heute aber mal ganz anders speisen.



NORDKAP

Der Stadtpaziergang führt uns am Theater, am Kloster und der Ballettschule vorbei und auch das Geburtshaus des Schriftstellers Christian Andersen besuchen wir.



Theater



Kloster



Ballettschule

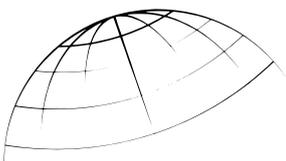


Geburtshaus Christian Andersen

Auf dem Weg zurück ins Hotel gehen wir noch schnell bei Lidl Brötchen und Frikadellen einkaufen. Diese lassen wir uns dann im Hotel schmecken und haben einen schönen Abend in unserem Dreibett-Zimmer, trotz des nicht funktionierenden Fernsehers. Aber wir sind ja gut ausgestattet und WLAN ist vorhanden.



Die Wing parkt heute kostenlos und sicher im Hof. Die Nacht ist ruhig, trotz des offenen Fensters und der Straße direkt vor dem Hotel.



NORDKAP

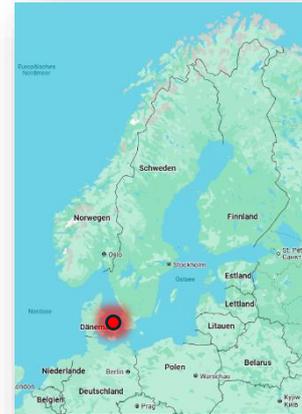
Tag 4 und 5

Von Odense (DK) nach Kopenhagen (DK)

Mittwoch, 03.07.2024

Entfernung: 168 km

Im Milling Hotel Windsor genießen wir heute ein sehr gutes Frühstück. Das Trike können wir in aller Ruhe im Hof vorbereiten und dann machen wir uns wieder auf die Reise.



Wir sind aus der Stadt heraus und nehmen die E20. Diese Europastraße führt uns auf die [Størebældbroen](#) (Hängebrücke), die uns trocken den Fußes über den Großen Belt führt. Ein, mit einer Länge von 1,7 km und einer Höhe von 42 m, sehr beeindruckendes Bauwerk und man gut verstehen, dass hier Maut erhoben wird.

Kurz nach der Brücke fahren wir dann weiter auf der Bundesstraße. Dabei durchfahren wir viele schöne und saubere Orte.

Kurz vor Kopenhagen wechseln wir wieder auf die E20 und fahren bis zum bis zum [Cabinn-Hotel-Copenhagen](#).



Wir sind recht früh an diesem großen Hotel, das Zimmer Nr. 345 ist aber schon bereit. Nicht besonders groß, ähnlich einem Ibis-Budget-Hotel aber sauber und ordentlich. Unser Trike parken wir im Parkhaus unter dem Hotel. Nicht billig mit 55,00 € für 2 Nächte, aber das Trike steht hier sicher und geschützt.

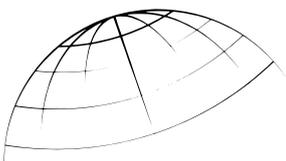
Nun können wir mit der Erkundung der Hauptstadt beginnen.



Promenade Sydhavenen



Ny Haven



NORDKAP



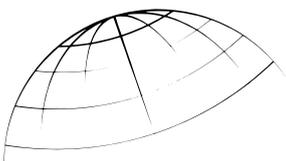
Die Attraktion, die am weitesten entfernt liegt, besuchen wir zuerst. Es ist das Wahrzeichen der Stadt, die [kleine Meerjungfrau](#). Wir finden sie an der Uferpromenade „Langelinie“. Mit einer Größe von 1,25 Metern gilt sie als kleinstes Wahrzeichen der Welt. Wieder ein Superlativ!

Ganz in der Nähe liegt das [Schloss Amalienburg](#), die Staatsresidenz der dänischen Königsfamilie.



Wir suchen uns nun ein Lokal zum Abendessen aus. Unsere Wahl fällt auf das Restaurant „[Mama Rosa](#)“ das italienische Spezialitäten anbietet.

Heute haben wir schon viel im „Vorbeigehen“ gesehen, werden das aber erst morgen erkunden. Jetzt ist erst einmal Pause.



NORDKAP

Donnerstag, 04.07.2024

Zweiter Tag in Kopenhagen. Ein bisschen später aufstehen tut gut.

Nach dem Frühstück wandern wir wieder entlang der Uferpromenade in die Stadt.

Zuerst schauen wir uns das [Schloss Christiansborg](#) an.

Hier sitzt die dänische Regierung. Das Schloss ist weltweit der einzige Repräsentationsbau, in dem die drei Staatsgewalten unter einem Dach vereint sind. Daneben befindet sich in diesem Schloss



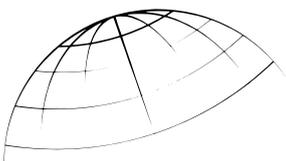
auch noch das oberste Gericht, der Dienstsitz des Ministerpräsidenten und die Empfangsräume des Königshauses.

Nächster Besichtigungspunkt ist die „[Alte Börse](#)“, die durch ein Feuer, im April 2024, fast bis auf die Grundmauern zerstört wurde. Auch der markante Turm des 400 Jahre alten Gebäudes stürzte dabei ein. Heute arbeitet man aber schon fleißig am Wiederaufbau. Interessant ist die Art der Abstützung der noch bestehenden Gebäudeteile. Hier werden als Anker für die Stützen gefüllte LKW-Container verwendet.

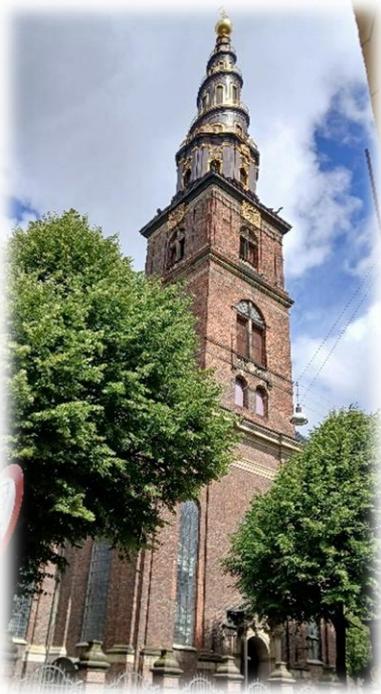
Wie vorhergesagt fängt es dann an zu regnen. Sehr zügig gehen wir zurück zum Hotel. Natürlich haben wir die kleinen Regenschirme dabei, die uns schon etwas schützen. Trotzdem kommen wir gut durchnässt dort an. In unserem Zimmer haben wir die Möglichkeit einen Tee zu kochen und dankbar machen wir davon auch Gebrauch. Mittlerweile hat über der Hauptstadt Starkregen eingesetzt. Wir machen Pause im Hotel.



Nachdem der Regen aufgehört hat, gehen wir zurück in die Stadt. Die Sonne scheint wieder, es ist aber noch sehr windig.



NORDKAP



Unser Weg führt uns jetzt in den Ortsteil Christianshavn. Der Turm der 1752 erbauten [Our Saviour's Church](#) (auch Freiserskirche genannt), mit seiner geschwungenen Außentreppe am Turm, ist sehr eindrucksvoll. Auf die Turmbesteigung verzichten wir. Der Andrang ist groß und den Aufstieg sollten nur schwindelfreie Menschen wagen.



Kirchen gibt es in Kopenhagen genug wir schauen uns die Holmes Kirche, die Christians Kirche und die Trinitatiskirche an. Alle diese Bauwerke sind wunderschön und absolut sehenswert.



Holmes Kirche

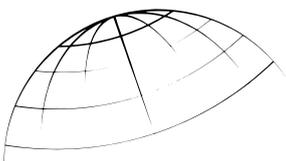


Christians Kirche

Zwischendurch machen wir eine Pause und lassen es uns bei Baguette mit Nutella und Cappuccino gutgehen.



Trinitatis Kirche



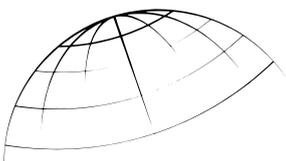
NORDKAP



In der Altstadt ragt der „Runde Turm“ hervor. Gebaut ist er 1642, ist 34,8 m hoch und hat einen Durchmesser von 15 m. Hier gehen wir die spiralförmige Rampe hoch und haben einen sehr schönen Ausblick über die Stadt. In der Spirale befindet sich die Planetenmaschine, die die Position der Planeten in diesem Moment anzeigt.



Auch in die 800 m² große Bibliothekshalle kommt man über die Spirale. Hier finden wir eine interessante Ausstellung. Was man alles mit nicht mehr benötigtem Material machen kann



NORDKAP



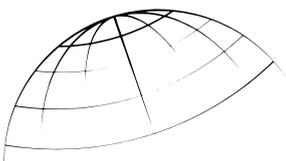
Weiter, entlang des Botanischen Garten finden wir die Markthallen. Ein echter Augen- und Nasenschmaus.

In der City schauen wir uns nun noch das [Rathaus](#) an. Es ist für jedermann geöffnet und kann frei besichtigt werden.



Unser Abendessen nehmen wir im [Hereford Beefstouw](#), einem Steakhaus in der Nähe des Tivoli, einem großen Vergnügungspark, mitten in der Stadt. Wir essen Chili Con Carne und Cäsars Salat, dazu zwei Bier, dann geht's zurück zum Hotel.

Auffallend ist, dass uns in der Stadt sehr viele Deutsche begegnen. Ein erlebnisreicher Tag liegt hinter uns. Kopenhagen werden wir immer in sehr guter Erinnerung behalten. Eine sympathische, lebhaft und grüne Stadt mit viel Geschichte und interessanten Sehenswürdigkeiten.



NORDKAP

Tag 6

Von Kopenhagen (DK) nach Gränna (S)

Freitag, 05.07.2024

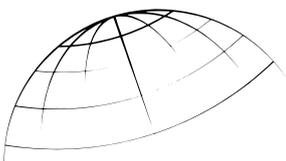
Entfernung: 358 km

Der Frühstücksraum im Cabinn Hotel ist sehr groß. Darum gibt es auch kein Gedränge und wir haben ein sehr gutes Frühstück mit reichlich Auswahl. Alles ist gut organisiert und das Personal sehr aufmerksam. Alle Menschen sind freundlich und lächeln uns an. Ob das vielleicht daran liegt, dass Spanien uns aus der Europameisterschaft geschmissen hat?

In der Nacht ist das Wetter nicht wirklich besser geworden. Dennoch geht die Reise weiter. Heute verlassen wir Dänemark und werden nach Schweden reisen. Dazu fahren wir wieder auf die Europastraße, die uns direkt auf die [Oeresundverbindung](#) bringt. Seit dem Jahr 2000 gibt es diesen Übergang von Kopenhagen nach Malmö. Die Strecke weist eine interessante Besonderheit auf. Auf Höhe des Flughafens Kopenhagen fährt man erst einmal in einen sehr tiefen Tunnel ein. Mit einer Länge von 4050 Meter führt er uns unter der Ostsee durch und kommt auf der künstlichen Insel Peberholm wieder ans Tageslicht. Hier beginnt, mitten im Meer, die Oeresundbrücke, die mit 3795 den Rest der Strecke nach Malmö ausmacht. Die Fahrbahn befindet sich in einer Höhe von 70 m über dem Meer. Unterhalb der Brücke verläuft eine Zugstrecke. Davon merkt man allerdings bei der Überfahrt nichts.

Leider haben wir auf der Brücke nicht so viel Glück mit dem Wetter. Trotzdem ist die Überfahrt ein bleibendes Erlebnis.

Eigentlich haben wir uns vorgenommen, nach Malmö einige Zeit auf kleinen Straßen zu fahren. Davon nehmen wir aber Abstand und bleiben, wegen des schlechten Wetters, auf der gut ausgebauten Europastraße. Unsere Regenbekleidung schützt uns gut und so kommen wir trotzdem gut gelaunt am [Vätternsee](#) an.



NORDKAP



Unser Hotel [Vetterläden](#) ist eigentlich mehr ein Motel. Es liegt an einer Tankstelle mit Rastplatz. Außer diesem Rastplatz, gibt es hier keine Besonderheiten. Die nächste Ortschaft ist Gränna und liegt ca. 15 km nördlich.

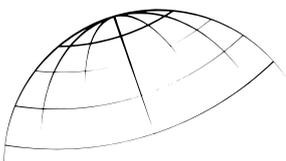
bekommen vom Tankstellenbetrieb nichts mit. An dem Rasthof angegliedert, ist ein Restaurant, welches wir zum Abendessen besuchen.



Allerdings hat das Motel eine sehr schöne Unterkunft mit Parkplatz vor der Tür. Etwas entfernt von der Tankstelle, so ist es ruhig und wir

Es gibt geräucherten Lachs mit Kartoffeln und leckerer Sauce. Unser Tisch befindet sich am Fenster und wir haben einen fantastischen Blick auf den zweitgrößten See Schwedens, den Vättersee. Er hat eine Fläche von 1886 km².

Danach schauen wir noch ein wenig Fußball EM auf dem Zimmer. Natürlich mit schwedischem Kommentator – macht aber nichts, es erklärt sich ja von selbst.



NORDKAP

Tag 7 bis 9

Von Gränna (S) nach Huddinge (S) Stockholm

Samstag, 06.07.2024

Entfernung: 302 km



Wir fahren noch einige Zeit am Ufer des Vättersees entlang und genießen die wunderschöne Landschaft. Dann biegen wir in die grobe Richtung nach Stockholm ab. Unsere geplante Strecke wird etwas länger, weil wir uns zu einem kleinen Umweg über Landstraßen entschließen, um etwas mehr von der Gegend zu erkunden.

Schweden ist sehr groß und hat nur relativ wenige Einwohner. Das merkt man auf der Reise durch die weit verstreuten und recht kleinen Orte.

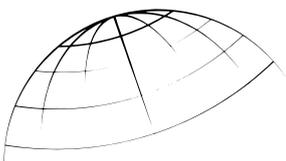
Es ist sehr windig, aber die Regenbekleidung brauchen wir heute nicht. Wir hatten uns Sorge gemacht, dass es nicht genug Tankstellen auf der Strecke gibt. Diese Sorge ist, zu mindestens hier in Schweden, unbegründet.



Unsere Unterkunft in Huddinge finden wir, nach anfänglichen Schwierigkeiten, wegen der nicht ganz aktuellen Navi-Software, recht gut. Huddinge liegt ca. 15 km von Stockholm entfernt. Wir haben ein kleines Ferienhaus bei Airbnb gebucht. Das kleine Häuschen steht auf dem Grundstück von sehr netten Vermietern und verfügt über allen Komfort, den wir uns wünschen. Eine schöne Küche ist auch vorhanden.

Versorgen müssen wir uns aber selbst. Die Waschmaschine läuft gerade.

Das Häuschen haben wir für drei Nächte, können uns also für länger einrichten.



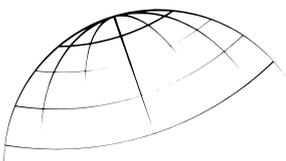
NORDKAP



Unser Trike parkt auf einem eigenen Parkplatz oberhalb der Unterkunft, aber sicher und gut. Bei genauem Hinsehen merken wir aber, wie dreckig es mittlerweile ist.

Um uns zu versorgen, machen wir einen kleinen Ausflug in die Stadt und gehen bei Lidl einkaufen. Wir müssen darauf achten, dass wir nicht zu viel einpacken, denn nicht verbrauchte Lebensmittel müssten wir dann auf der weiteren Reise mitnehmen.

Heute kocht Monika Gemüsesuppe. Das ist mal Hausmannskost und echt lecker.



NORDKAP

Sonntag, 07.07.2024

Gemütlich frühstücken wir in unserem kleinen Häuschen. Unsere Wäsche flattert vergnügt am Wäscheständer. Dann machen wir uns auf den Weg.

Kurz unterhalb der Unterkunft befindet sich die Bushaltestelle. Wir wollen uns heute Stockholm anschauen und haben beschlossen, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu machen. So brauchen wir keinen Parkplatz suchen (und bezahlen) und kommen stressfrei in die Stadt. Michael aber hat seine Hörgeräte vergessen und so müssen wir schnell noch einmal von der Bushaltestelle zurück zum Haus. Den Bus schaffen wir aber trotzdem.

Dieser ist pünktlich und der Busfahrer nimmt uns, ohne zu kassieren, bis zum Bahnhof in Huddinge mit. Er meint, wenn wir nach Stockholm wollen, müssen wir ja eine Fahrkarte lösen und da ist der Bus mit enthalten.

In Huddinge finden wir schnell den Fahrkartenschalter und fahren mit der nächsten Bahn nach Stockholm rein. Das war schon mal eine gute Idee.



weit sichtbar ist.

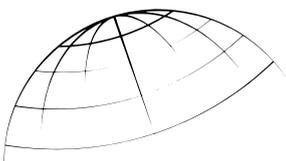
Erstes Ziel ist das [Rathaus](#). Ein fundamentaler Bau. Hier ist der Sitz der Stadtregierung und des Stadtparlamentes. Das Rathaus liegt auf der Insel Kungsholmen und hat einen Turm, der mit 106 m Höhe



Jetzt führt uns unser Weg durch die Altstadt zur Familie König. Leider haben die aber für uns keine Zeit, weil dort gerade die Wachablösung stattfindet. Diese schauen wir uns an. Direkt vor dem barocken [Königsschloss](#) sind Absperrungen aufgebaut. Die Wachablösung ist eine recht aufwendige Zeremonie mit Fahnen, Militär und Musikcorps. Da sollte man schon etwas Zeit mitbringen. Der Aufwand lohnt sich aber allemal.



Nach einer kleinen Pause und einem leckeren Bier in der Altstadt, schauen wir uns Stockholm dann von „Hundrastgård Monteliusvägen“ aus an. Das ist ein Aussichtspunkt, von dem man einen sehr schönen Ausblick über die Hauptstadt



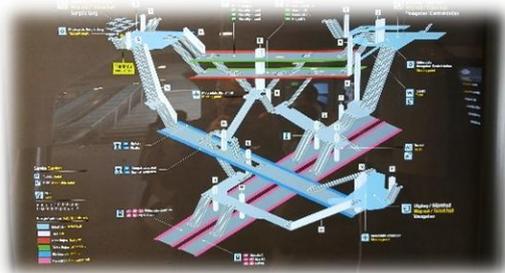
NORDKAP

hat. Ein wenig aufwärts muss man allerdings schon laufen, um diesen schönen Blick genießen zu können.



Heute ist es wieder sehr windig, vom Regen bleiben wir allerdings verschont.

Der Weg zurück zum Bahnhof geht dann wieder bergab. Gekrönt wird er von einem Softeis aus dem DD Kiosk. Hier spricht die Verkäuferin sogar sehr gut Deutsch.

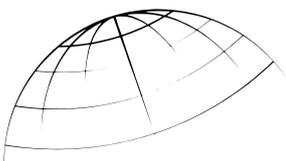


Dann beginnt aber wieder ein neues Abenteuer. In dem riesengroßen Bahnhof (3 Ebenen nach unten), müssen wir das richtige Gleis für unseren Zug zurück nach Huddinge finden. Das ist nicht so einfach, gelingt uns letztlich aber doch.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes in Huddinge gibt es das griechische Lokal „[GREKISKA grill & bar](#)“. Hier essen wir zu Abend und genießen die gemütliche Atmosphäre.

Dann warten wir auf den Bus, der uns zu unserem Ferienhaus bringt. Gelaufen sind wir heute wirklich genug!

Kleines Fazit vorab: Stockholm kann mit Kopenhagen nicht mithalten, auch wenn es größer ist.



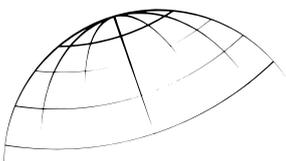
NORDKAP

Montag, 08.07.2025

Nachdem wir uns gestern die Stadt Stockholm angeschaut haben, werden wir heute den Schwerpunkt auf das nähere Umfeld legen.

Unser erstes Ziel ist der [Stockholmer Schärengarten](#). Das ist eine Inselgruppe bei Stockholm mit insgesamt ca. 24.000 Inseln. Ganz kleine, mittlere, große und ganz große. Natürlich haben wir die nicht alle gesehen. Auf der Insel Lovön schauen wir uns das Schloss [Drottningholm](#) an. Das ist ein schwedisches Residenzschloss, früher war es ein königliches Lustschloss. Heute ist es der private Wohnsitz der schwedischen Königsfamilie. Nebenbei beherbergt es ein Museum und wird für Repräsentationszwecke benutzt. Es wird auch als das „Schwedische Versailles“ bezeichnet.

Wir kaufen uns Eintrittskarten und sind danach von der Einrichtung und der Schönheit der Anlage begeistert.



NORDKAP



Nach diesem sehr schönen Erlebnis fahren wir auf die Insel Ekerön. Hier befindet sich in der Nähe der Ortschaft Söderby die [Munsö Church](#). Eine mittelalterliche Rundkirche mit angrenzendem Friedhof. Von diesen Kirchen gibt es in Schweden heute nur noch acht Exemplare.

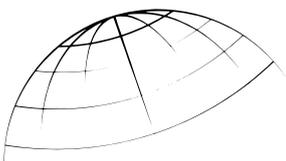


Ein Stück weiter, am Ende der Insel schauen wir uns noch die Fähranlage an. Klein und überschaubar.



Zurück zu unserer Unterkunft in Huddinge fahren wir leider wieder durch Regen. Dort angekommen bereiten wir uns unser Essen heute wieder selbst zu. Es gibt schwedische Bratwurst. Die Zubereitung macht technisch etwas Schwierigkeiten, da wir die Dunstabzugshaube nicht in Gang bekommen und das dem Rauchmelder absolut nicht gefällt. Okay, Batterie raus, dann funktioniert es auch mit der Bratwurst. Nach dem leckeren Essen, beim Spülen, finden wir dann auch den Schalter für die Dunstabzugshaube – zu spät!

Übrigens, die Nächte werden deutlich immer kürzer. Wenn wir ins Bett gehen (und das ist nicht um 18:00 Uhr) ist es meist noch hell.



NORDKAP

Tag 10

Von Huddinge (S) Stockholm nach Sundsvall (S)

Dienstag, 09.07.2024

Entfernung: 408 km



Wir verlassen die Hauptstadt ohne Probleme.

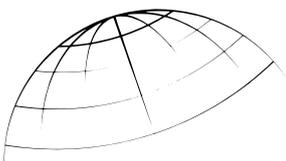
Wir haben heute die zweit längste Einzelstrecke unserer Reise mit ca. 408 km vor uns. Vorweggenommen, es wird heute nicht regnen. Sehr angenehm!

Die Fahrt auf den schwedischen Europastraßen macht viel Spaß. Alle nehmen Rücksicht und fahren umsichtig. Diese Straßen sind übrigens abwechselnd zweispurig, um ein Überholen zu ermöglichen. Das wechselt immer wieder von links nach rechts. Die Landschaft begeistert uns. Unendlich viele und große Wälder und ab und zu ein paar kleine Dörfer, hier und da mal ein See, da kann man sich nicht dran sattsehen. Und immer wieder auf der rechten Seite die Küste des Bottnischen Meerbusens – ein Augenschmaus.



Unser Ziel, [Sundsvall](#), ist eine recht große Stadt. Wir haben im [Quality Hotel](#) ein Zimmer im 7. Stock (710) gebucht.

Die Innenstadt „Stenstan“ gilt auch als Schwedens schönste Innenstadt.



NORDKAP

Überall stehen hier im Sommer kleine Drachen, die Künstler jedes Jahr neu bemalen.



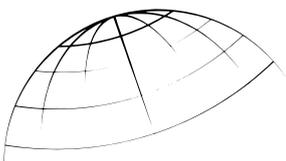
Zur Pause gönnen wir uns eine der leckeren und großen Rumkugeln. So etwas bekommt man bei uns kaum noch.

Wir essen heute Chinesisch im [Great Eastern Buffet](#). Recht gemütlich und familiär, die Getränke stehen im Kühlschrank und können einfach so genommen werden, denn sie sind im Buffetpreis inbegriffen. Was trinkt man da? Unsere Unsicherheit merkt ein anderer Gast und gibt uns Tipps für „echt Schwedische“ Getränke-Spezialitäten.

Auf dem Parkplatz vor der Unterkunft fällt uns der „Rollertransport“ auf. Sehr niedlich.



Zurück im Hotel schauen wir uns wieder ein Spiel der Fußball EM an.



NORDKAP

Tag 11

Von Sundsvall (S) nach Lövånger Kyrkstad (S)

Mittwoch, 10.07.2024

Entfernung: 352 km



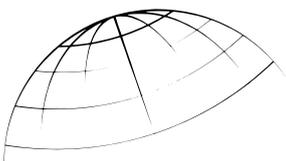
Weiter geht die Reise durch die wunderschöne und weiträumige Landschaft, entlang der Küste des Bottnischen Meerbusens. Selten haben wir auf unseren Reisen so oft einen Parkplatz angefahren, um die Schönheit der Landschaft zu bestaunen. In der Ortschaft Örnköldsvik tanken wir das Trike wieder auf und haben dann genug Sprit an Bord, um zu unserem Ziel zu gelangen. Das Wetter ist uns heute wohlgesonnen. Es regnet nicht. Fast wären wir aber in eine Blitzerfalle geraten, Monika rettet aber die Situation noch rechtzeitig.

In [Lövånger Kyrkstad](#) haben wir eine ganz besondere Unterkunft. Der Ort ist eine historische Kirchenstadt in Schweden, die zu den ältesten erhaltenen ihrer Art gehört. Dank einer sorgfältigen Renovierung können Touristen heute in 55 verschiedenen Gebäuden übernachten. Dabei ist kein Gebäude, wie das andere. Alle sind individuell eingerichtet, gebaut im 18. Jahrhundert und sehr stylish. Unser Schlafzimmer verfügt über einen Kamin und ist sehr gemütlich. Jedes Haus hat einen eigenen Eingang mit Toilette und



Dusche und eine einfache Küche.

Das Haus hat einen eigenen Eingang mit Toilette und Dusche und eine einfache Küche.



NORDKAP



Selbst der Hausschlüssel-Anhänger ist sehr stylisch und passt exakt in das Konzept.

In Schweden stellen wir fest, dass alle Versorgungsleitungen für Wasser aus Chrom sind und Aufputz liegen. Sehr praktisch, wenn einmal die Leitungen defekt sein sollten und es sieht auch nicht schlecht aus.

Nach unserer Ankunft sitzen wir bei Sonnenschein auf der Terrasse des Restaurants und wollen heute mal lecker schwedisch essen. Neben vielen anderen Leckereien gibt es auch eine „Rentier-Pizza“.

Das hat mit einer Pizza im eigentlichen Sinne aber nicht viel zu tun. Die Zubereitung ist

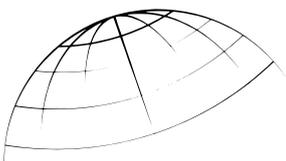


ähnlich. Belegt ist sie mit Rentierfleisch, das ein wenig nach Wild schmeckt. Auf jeden Fall ist das mal etwas Besonderes.

Wieder sind wir dem Polarkreis nähergekommen und hoffen, dass der Sonnenschein noch so bis 24:00 Uhr anhält. Man muss sich schon

daran gewöhnen, dass die Nacht nicht durch Dunkelheit begleitet wird.

Noch haben wir auf unserer Reise keine Rentiere gesehen, aber schon genug Warntafeln. Langsam wird es Zeit dafür!



NORDKAP

Tag 12

Von Lövånger Kyrkstad (S) nach Övertorneå (S)

Donnerstag, 11.07.2024

Entfernung: 326 km



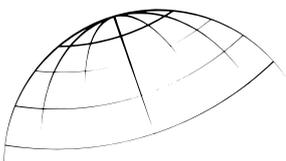
Heute, gegen 03:00 Uhr, ist es schon hell und es beginnt zu regnen. Wir behalten aber unsere gute Laune. Nach dem Frühstück gegen 08:00 Uhr, verlassen wir die Küste und fahren ins Landesinnere. Die Strecke wird immer einsamer, es sind kaum noch zusammenhängende Orte zu sehen. Die Fahrt wird aber keineswegs eintönig oder langweilig. Die Straßenverhältnisse sind hervorragend und ab und zu erhaschen wir auch mal eine kurze Regenpause. Einmal tanken bei „Circle K“ reicht heute wieder aus. Diese Tankstellen gefallen uns sehr gut, denn sie bieten einen umfangreichen Service und man kann sich in den meisten Fällen hinsetzen und gemütlich Pause machen.

Der Regen trifft uns heute sehr heftig, wir sind jedoch durch die Regenbekleidung gut geschützt. Neben dem nassen Kofferraum stellt sich auch heraus, dass die Regenplanen unserer neuen Taschen auf den Gepäckträgern, diesen Regenmengen nicht gewachsen sind. Wieder einmal ist unsere Bekleidung durchnässt.

Wir kommen in [Övertorneå](#) an. Der kleine Ort liegt nur wenige Kilometer vor der finnischen Grenze. Das Hotel Torenales ist ein unbesetztes Hotel. Wir haben den Zugangscod der Haustür bekommen und drinnen wartet das vorbereitete Zimmer auf uns.



Zu den Einrichtungen dieser Unterkunft gehören eine Gemeinschaftsküche und eine Gemeinschaftslounge, zusammen mit kostenlosem WLAN.



NORDKAP

Vorteilhaft ist es allerdings, dass sich an unserem Ziel, außer der Holzkirche aus dem 17. und 18. Jahrhundert, keine weiteren Sehenswürdigkeiten befinden. Wir kaufen uns vorausschauend Müllsäcke aus Kunststoff, in die wir unsere Bekleidung jetzt noch einmal zusätzlich einpacken. Dass wird sicher für den Rest der Reise hilfreich sein. Dennoch müssen wir die Sachen aber erst einmal trocken bekommen.



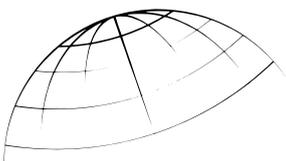
In der Unterkunft finden wir einen Föhn und ein Bügeleisen. Beides lassen wir auf Hochtouren arbeiten und bekommen dann langsam das Chaos in den Griff.



Gegen 19:30 Uhr hört es dann auf zu regnen. Wir machen uns auf den Weg in den Ort, um ein Restaurant für das Abendessen zu finden. Das Restaurant „La Bonte“ lädt zum Verweilen ein. Es ist nur ein sehr einfaches und kleines Restaurant mit Schwerpunkt auf Fastfood und Außerhausservice. Trotzdem können wir hier speisen und werden ordentlich und sehr nett bewirtet. Das Bier haben wir uns heute wirklich verdient.

Um das Restaurant herum wird fleißig gearbeitet und ein Konzert vorbereitet. Die Hauptstraße ist schon gesperrt und wir kommen nur auf Umwegen zurück zur Unterkunft.

Über die Nacht stecken wir noch die Stiefeltrockner, die wir immer dabei haben in die Schuhe, mal schauen, ob es hilft.



NORDKAP

Tag 13

Von Övertorneå (S) nach Enontekiö (Fin)

Freitag, 12.07.2024

Entfernung: 273 km



Heute Morgen ist es bisher trocken. Unsere Bekleidung ist es auch und die Stiefeltrockner haben sich prächtig bewährt. Das Frühstück im Gemeinschaftsraum müssen wir uns selbst, aus dem gut gefüllten Kühlschrank, zusammenstellen. Es schmeckt gut und gibt uns den Schwung für einen interessanten Tag.

Wir starten und nach 3 km haben wir die finnische Grenze erreicht. Dann weiter nach Norden. Bei Juoksengi erreichen wir den Polarkreis. Ein echtes Highlight auf unserer Reise.

Polarkreise nennt man die besonderen Breitenkreise der Erde auf $66^{\circ} 33' 55''$ nördlicher und südlicher Breite, auf denen die Sonne an den beiden Tagen der Sonnenwende gerade nicht mehr auf- bzw. untergeht. Puh, kompliziert! Also – ab jetzt keine Nacht mehr!



Am Punkt, an dem sich der Polarkreis mit unserer Straße kreuzt, befindet sich das „Tuomaan Paja“. Ein kleines Tourismus-Center mit niedlichem Geschäft. Davor ist der Polarkreis in Form einer Linie gezeichnet, die man nun im wahrsten Sinne des Wortes „überschreiten“ kann. Wir machen das mit viel Stolz und sind gespannt darauf, was uns nördlich des Polarkreises erwarten wird.



NORDKAP

Die Fahrt durch Finnland ist beeindruckend. Ein sehr sauberes Land mit Wald und Seenplatten, soweit man schauen kann.



Rentiere gehören hier zum Straßenbild. Unzählige Male müssen wir bremsen und langsam an den Tieren vorbeifahren, das hat schon was. Die Tiere sind nicht scheu. Ganz unbeeindruckt von unserem schönen, blauem Trike bewegen sie sich langsam und lassen sich nicht stören. Sie wissen genau, der Verkehr auf der Straße kann auch mal warten. Pause machen wir an einer Q8-Tankstelle. Hier trinken wir einen Kakao. Nachdem Michael die-

sen „gezapft“ hat, ist die Hot Chocolat Maschine kaputt. Nun ja, damit müssen die Finnen leben.

Die Uhren müssen wir um eine Stunde vorstellen, denn Finnland befindet sich in einer anderen Zeitzone.

Wir haben auf dem kleinen Campingplatz „[Hetan Korta Artic Lodge](#)“, in der Nähe von Enontekiö in Lappland, ein kleines Zimmer in einem schicken Häuschen. Das macht einen guten Eindruck. Letztlich aber stellt sich heraus, dass in dem Häuschen vier Parteien untergebracht sind. Dadurch sind die Zimmer sehr klein und eng.

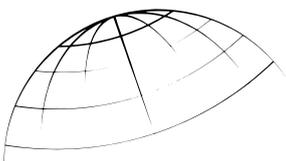


Die Lage ist aber wundervoll. Direkt am Ounasjärvi -See gelegen bietet der Platz eine Sauna, einen Gemeinschaftsraum mit Küche und einen kleinen Laden. Selbst eine kleine Kapelle in einem Holzhäuschen ist vorhanden.



Auch die Moskitos, die es hier zu Millionen gibt, freuen sich über unsere Ankunft, sind dann aber schnell vom Geruch unseres Mückensprays „Anti Brumm“ enttäuscht. Nun lassen

sie uns hoffentlich in Ruhe. Die Fenster in dem Häuschen können wir aber leider die Nacht nicht offenlassen. Trotz Fliegengitter sind schon viele direkt vor dem Fenster und warten nur darauf, hereingelassen zu werden.



NORDKAP



Wir fahren in den K-Markt in Enontekiö und versorgen uns für das Frühstück. Nur das nötigste, damit wir nicht so viel mitnehmen müssen.

Zum Abendessen gibt es heute Elch, keinen ganzen, nur je drei Fleischbällchen. Das ist aber das beste Essen bisher auf unserer Reise. Wir bekommen es im [Lapland-Hotel](#) im Ort.

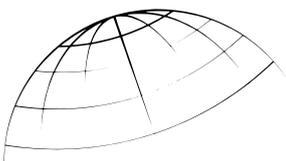
Hier in Finnland zahlt man in Euro, da merkt man erst recht, wie teuer alles ist.



Monika schläft die Nacht nicht so gut. Der enge Raum und die Mückenplage – das ist nichts für sie.



Campingplatz Hetan Korta um 23.40 Uhr



NORDKAP

Tag 14

Von Enontekiö (Fin) nach Russenes (N)

Samstag, 13.07.2024

Entfernung: 352 km

Unser Frühstück bereiten wir uns in der Gemeinschaftsküche vor. Im Zimmer ist es dazu zu eng.

Heute Morgen machen wir uns wieder auf den Weg und fahren durch das wirklich schöne Finnland. Nie zuvor haben wir eine solche Landschaft erlebt, die aus Wald, bis zum Horizont, besteht. Immer wieder tauchen große und kleine Seen auf, die tiefblau im Sonnenschein glänzen.



Nach ca. 80 km Fahrt überqueren wir die Grenze nach Norwegen. Gleich auf dem nächsten Parkplatz halten wir für die Flaggenparade an. Unser Trike bekommt nun eine schicke norwegische Flagge.

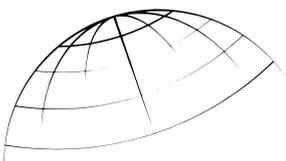


Dann geht es weiter in Richtung [Alta](#). Nach und nach verändert sich die Gegend und der Wald wird immer lichter. Die Bäume werden karg und die Landschaft verwandelt

sich in eine Steppe. Auch hier wieder die weite Landschaft und Straßen, die kilometerlang schnurgerade durch die Steppe führen.

Rentiere sehen wir heute nur zwei. Dafür fahren wir an einigen Schneefeldern vorbei. Der Wind ist scharf und kalt und wir haben längst die Regenjacken angezogen, um uns vor dem Wind zu schützen.

Zu spät stellen wir fest, dass wir die Abzweigung der Europastraße, die wir eigentlich nehmen wollen, verpasst haben. Zurückfahren ist aber zu aufwendig. Also fahren wir weiter in Richtung Alta.



NORDKAP

Vor der Stadt Alta geht es dann mit starkem Gefälle bergab. Jetzt merken wir auch, wie hoch in den Bergen wir waren. Nun cruisen wir kurvenreich durch eine lange, tiefe Schlucht mit ihrem kleinen, aber reißenden Fluss. Ein großartiges Erlebnis.

Dann erscheint im strahlenden Sonnenschein die Stadt Alta vor uns. Sie liegt wie eine Perle am Ende des Altafjords. Der Umweg hat sich gelohnt. Hier ist eine gute Gelegenheit den Tank wieder zu füllen. Danach geht es auf der E6 nordöstlich zum Olderfjord.



sind wir, dass die Frau an der Rezeption akzentfrei deutsch spricht. Das erleichtert die Kommunikation sehr und sie freut sich über unser Lob.

Kurz vor der Ortschaft „Russenes“ befindet sich das „[Olderfjord Tourist Center](#)“. Hier haben wir ein kleines Zimmer für zwei Nächte gebucht. Erstaunt



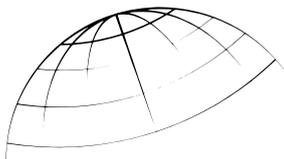
Das Zimmer liegt in einem separaten Gebäude und ist wieder sehr klein, aber die Gemeinschaftsräume in dem Komplex sind großzügig und sehr gut ausgestattet. Das Trike parkt direkt unter unserem Fenster und ist schnell durch den Hinterausgang zu erreichen. Unser Gepäck brauchen wir nicht zu tragen, sondern geben es direkt durch das Fenster.

Auch hier gibt es noch viele Moskitos. Das Anti Brumm Spray ist sehr gut und hält uns die Quälgeister vom Leib.

Das Abendessen nehmen wir im Restaurant, welches zu dem Tourist Center gehört. Es gibt Lachs-suppe und Burger. Dabei trinken wir einen Orangensaft, weil das Bier ja so teuer ist. Beim Nachrechnen stellen wir aber fest, dass tatsächlich, auf den Liter hochgerechnet, das Bier billiger ist. Gut zu wissen.

Monika geht heute früh zu Bett und holt den versäumten Schlaf der letzten Nacht nach. Michael liest noch ein wenig und schreibt Reisebericht.

Hier gibt es unzählige Busse auf dem Parkplatz. Nicht nur Reisebusse, sondern auch Linienbusse. Tatsächlich ist der Parkplatz auch eine öffentliche Bushaltestelle. Wenn man vom Parkplatz auf die öffentliche Toilette muss, kommen alle an unserem Trike vorbei. Das wird bestaunt, fotografiert, gefilmt und wenn wir auch noch in der Nähe sind, fragt man uns Löcher in den Bauch. Wir stehen aber gerne Rede und Antwort. Wozu hat man denn sonst so ein Gefährt, wenn nicht zum Protzen!



NORDKAP

Sonntag, 14.07.2024

Eigentlich ist die Strecke immer das Ziel unserer Reise. Heute werden wir aber ein ganz besonderes Ziel erreichen – das Nordkap.

Nach der sonnigen Nacht ist es heute Morgen angenehm warm. Die Wettervorhersage ist gut. Trotzdem ziehen wir uns die Funktionsunterwäsche an und nehmen auch die „Kuscheljacken“ mit. Gegen den Wind haben wir unsere Regenbekleidung. Am Nordkap kann sich das Wetter schnell ändern.



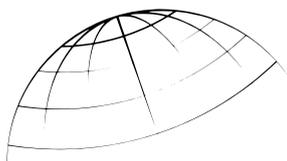
Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel fahren wir los. Entlang des Olderfjord, eigentlich fast immer direkt an der Küste. Wir sehen hier alles, was das Herz höherschlagen lässt. Der Fjord und das Europäische Nordmeer, das sich am Nordkap mit der Barentsee vereint. Aber auch die Landschaft, die sich, je näher man an das Kap kommt, stark verändert. Das geht von Wald und üppigen Bewuchs, über Steppen und am

Ziel nur noch Steine und Felsen. Sehr viele Tunnel müssen wir durchqueren, um die steilen Felswände zu durchfahren.

Ein besonderer Tunnel ist der [Nordkaptunnel](#). Er ist Teil der Europastraße 69 und verbindet das Festland mit der Insel Magerøya. Dieser Unterwassertunnel hat eine Länge von 6870 m und liegt an der tiefsten Stelle 212 m unter dem Meeresspiegel. Rechts und links im Tunnel befinden sich sogar Fahrradwege.



Neben den vielen kleinen Tunneln wartet auch noch ein weiterer großer auf unsere Durchfahrt. Dieses Mal führt er uns nicht durchs Wasser, sondern durch die bergige Gegend. Mit 4440 m ist der [Honnigsvagtunnelen](#) auch ein Teil der Europastraße 69. Er besteht nur aus einer Röhre und ist nicht ganz so spektakulär wie der Nordkaptunnel.



NORDKAP

Weiter durch die karge Berglandschaft kommen wir dann an. Unser Traumziel, das Nordkap ist erreicht.

Das **Nordkap** ist ein, ins Nordpolarmeer hineinragendes Kap, an der Nordseite der norwegischen Insel Magerøya. Es liegt in der nach ihm benannten Kommune „Nordkap“ auf 71° 10' 21" nördlicher Breite, 514 Kilometer nördlich des Polarkreises und rund 2100 Kilometer südlich des Nordpols.

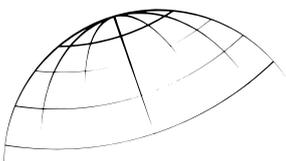
Das Nordkap ist seit 1999 der nördlichste vom Festland aus auf dem Straßenweg erreichbare Punkt Europas und mit seinem Wahrzeichen, dem Globus, ein bedeutendes touristisches Reiseziel.

Aus Wikipedia

Unsere erste Aktion hier ist das Bezahlen des gebührenpflichtigen Parkplatzes. Mit 84 NOK, umgerechnet ca. 7,20 Euro für 24 Stunden, sind wir dabei. Das Trike stellen wir hier sicher ab und bereiten uns auf unserem Spaziergang zum Globus, der am nördlichsten Punkt steht, vor. Bei ca. 11°C und recht viel Wind sind Mütze und Jacke durchaus angebracht.



Welch erhabenes Gefühl auf dem Podest des großen Globus zu stehen. Ein freundlicher Mitbesucher wird uns fotografieren, so dass wir eine bleibende Erinnerung haben. Das geschieht selbstverständlich auf Gegenseitigkeit. Natürlich sind wir hier nicht allein. Für so ein Foto muss man sich schon in einer Schlange anstellen. Trotzdem ist es ein großartiges Erlebnis.



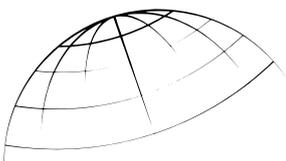
NORDKAP

Dann erkunden wir das Plateau, das noch einiges zu bieten hat.



Das Mitternachtssonnen-Denkmal.

Es besteht aus einem massiven Pfeiler aus gemauerten Steinen unterschiedlichen Materials. In den Steinen sind die Inschriften der Kommunen aus Norwegen, Schweden und Finnland, die dieses Denkmal errichtet haben.



NORDKAP

Das Denkmal „[Kinder der Welt](#)“.



Skulpturengruppe aus einer Frauenfigur und einem kleinen Jungen, der mit dem linken Arm auf die Reliefs zeigt. Die Entwürfe der sieben Reliefs wurden im Juli 1988 von sieben Kindern unterschiedlichster Nationen geschaffen. Das waren *Jasmin* aus Tansania, *Rafael* aus Brasilien, *Ayumi* aus Japan, *Sithidej* aus Thailand, *Gloria* aus Italien, *Anton* aus der Sowjetunion und *Louise* aus den USA.

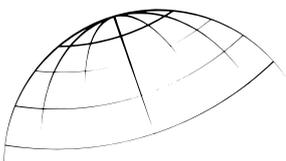
Es befindet sich südöstlich der Nordkaphalle und besteht aus sieben großen kreisrunden Reliefs, die stehend im Halbkreis angeordnet sind. Ihnen gegenüber steht eine



Die „[Oscar-Säule](#)“



Sie wurde im Jahr 1873 zur Erinnerung an den am 2. Juli 1873 erfolgten Nordkap-Besuch des damaligen Königs von Norwegen und Schweden Oskar II. auf dem Nordkap errichtet.



NORDKAP



Neben diesen Attraktionen gibt es noch die große Nordkaphalle.

Der Eintritt hier ist nicht billig. Mit 660 NOK, umgerechnet 56,40€, sind wir beide dabei. Eigentlich machen wir so etwas nicht, aber hier sind wir nur einmal im Leben.

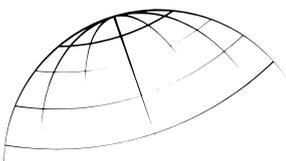
Das Ticket beinhaltet:

- Nordkap Panoramafilm
- Historische Ausstellungen und Lichterhöhle
- Souvenirläden, Restaurants
- Zugang zu allen Einrichtungen außer Parkplätzen.
- Zugang zur St. Johannis Kapelle und zur VIP-Terrasse
- Ticket gültig 24 Stunden
- Mehrfacheintritt in die Nordkapp-halle

Der Panoramafilm zeigt das Nordkap zu verschiedenen Jahreszeiten. Leider ohne Erklärung und klarer Gliederung.



Interessant ist die Ausstellung mit den nachgebauten Szenen aus der Zeit der Erkundung des Nordkaps.

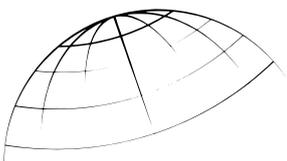


NORDKAP



Die Kapelle ist die nördlichste ökumenische Kapelle der Welt. Sie ist sehr klein, aber sehr schön, in überwiegend blauen Farben, eingerichtet. Sie hat einen aufwendig gestalteten Altar.

In der Lichterhöhle bekommt man Informationen über die Mitternachtssonne und die Nordlichter.



NORDKAP



Die VIP-Terrasse bietet einen schönen und unverbauten Ausblick nach Norden.

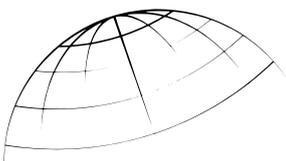
Schade ist es, dass man nur, wenn man den Eintritt bezahlt hat, in das Restaurant und den Shop kommt. Das hätte man aus unserer Sicht anders lösen sollen. Warum muss ich Eintritt in ein Restaurant und einen Souveniershop zahlen, wenn ich dort auch noch etwas kaufen soll?



Wir machen das aber trotzdem und kaufen die Patches und Aufkleber dort. Auch die Tasse Kakao und das Stückchen Kuchen, mit Blick auf den Globus, lassen wir uns nicht nehmen.



Jetzt beginnt die Rückreisephase unseres Urlaubes. So richtig ist man sich dessen gar nicht bewusst.



NORDKAP

Die nächste Etappe hat eine Länge von 33,3 km und führt uns in die Ortschaft Honningsvåg. Die Stadt stellt das Verwaltungszentrum von Nordkap dar, hat 2.245 Einwohner und einen Kreuzfahrthafen. Heute liegt die Aida hier im Hafen und viele Deutsche sind da.

Deswegen hat es aber uns hier nicht hergeführt. Wir wollen in das „[Artico Christmas House](#)“, ein Weihnachtsgeschäft, das ganzjährig geöffnet ist.

Aber nicht nur uns interessiert das, sondern auch die Passagiere des Kreuzfahrtschiffes. Hier ist mächtig was los. Für unsere Nachbarn, Silke und Marc, die sich zuhause um unseren Garten kümmern, besorgen wir hier ein kleines Geschenk als „Dankeschön“.

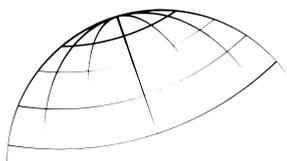


Vor dem Geschäft werden wir oft auf unser Trike angesprochen. Alle staunen, machen Fotos und fragen uns Löcher in den Bauch. Aber nett und freundlich und sie sprechen deutsch.

Jetzt geht es zurück nach Russenes, wieder durch die beiden langen Tunnel. Eine alternative Strecke gibt es hier nicht. Aber zurück sieht es meist ganz anders aus als auf der Hinfahrt.

Wieder im Hotel angekommen essen wir zum Abendbrot Salat und gehen jetzt, im großen Gemeinschaftsraum, Fußball schauen. Endspiel Spanien gegen England.

Spanien gewinnt 2:1. Felicidades!



NORDKAP

Tag 16

Von Russenes (N) nach Samuelsen (N)

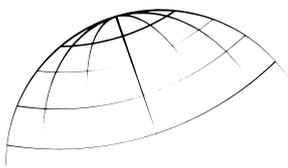
Montag, 15.07.2024

Entfernung: 347 km

Heute hat Michael Geburtstag. Happy Birthday!

Ganz easy verladen wir, natürlich durchs Fenster, unser Gepäck und bereiten uns auf die Weiterfahrt vor.

Wir fahren heute den ganzen Tag entlang mehrerer Fjorde, bei strahlendem Sonnenschein. Das sind unwiederbringliche Erlebnisse, die man nie vergessen wird und ein ganz besonderer Geburtstag.



NORDKAP



Unser Ziel ist der Ort Samuelsberg. Sehr klein und ohne wesentliche Sehenswürdigkeiten.

Wir haben auf dem „Løkvollstranda camping As“ eine Hütte gebucht. Nachdem wir diesen erreicht haben und das Checkin erledigt ist, staunen wir nicht schlecht. Der „Bungalow Nr. 0“ ist sehr groß, gepflegt

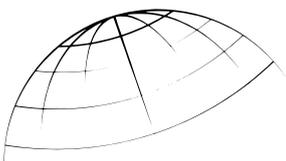
und hat allen Komfort, den wir uns wünschen. Eine echte Geburtstagsüberraschung.



Auf der gegenüberliegenden Straßenseite gibt es einen Coop und einen Joker Lebensmittelgeschäft. Wir versorgen uns bei Coop mit allem, was wir benötigen, auch Frühstück,

denn das ist hier nicht inclusive. Neben den Läden befindet sich eine Tankstelle, sehr praktisch.

Heute gibt es als Geburtstagsessen „geschmortes Paprika Gemüse“. Hat sich Michael gewünscht. Auch einen 6er Pack Bier nehmen wir mit, es muss ja noch ein wenig gefeiert werden. So sitzen wir noch lange zusammen und um Mitternacht machen wir dann noch das Foto von der Mitternachtssonne. Ein traumhafter Anblick.



NORDKAP

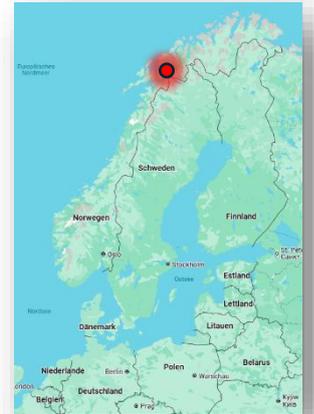
Tag 17

Von **Samuelsberg (N)** nach **Narvik (N)**

Dienstag, 16.07.2024

Entfernung: 234 km

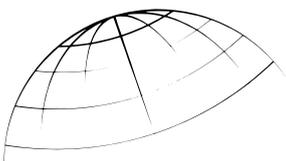
Nach dem entspannten Frühstück geht die Reise weiter.



Wieder eine schöne Strecke. Anfangs entlang der Fjorde, dann durch das bergige Land. Die Sonne scheint den ganzen Tag.

Nun beginnen kleine und große Wasserfälle uns zu begleiten. Eigentlich hoffen wir, noch Elche zu treffen, aber die haben heute wohl was anderes zu tun.

[Narvik](#), unser heutiges Ziel ist eine Stadt mit 14.000 Einwohnern und eine bedeutende Hafenstadt. Kurz vor unserem Ziel gibt es eine Brücke, die unser Navi nicht kennt. Das ist praktisch und erspart uns ca. 20 km.



NORDKAP

Leider ist Narvik keine „gewachsene“ Stadt. Also hat sie auch keine Altstadt oder ähnliches. Jede Menge Kirchen und Museen gibt es hier. In dieser Gegend sind viele historische Stätten, bezüglich des 2. Weltkrieges.



Hier in Narvik regnet es jetzt leicht. Wir haben das Zimmer 307 im Hotel „Narvik Budget Rooms“. Das Hotel ist okay, aber halt nur Durchschnitt. Um in die Stadt zu kommen, geht es ziemlich steil bergab, der Spaziergang tut aber nach der Fahrt recht gut. Im Ort angekommen finden wir das „Narvik Storscenter, ein großes Einkaufszentrum, indem sich das italienische Restaurant „Pizzeria Pronto Narvik“ befindet. Das sieht gemütlich aus, darum lassen wir uns hier zum Abendessen nieder.

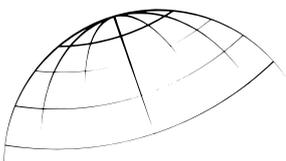
Danach besichtigen wir noch den Bahnhof, der eine Station des „Arctic Trains“ ist. Diese Bahn fährt als nördlichste Eisenbahnlinie durch eine wilde und wunderschöne Landschaft. Die 43 Kilometer lange Ofot-Linie erstreckt sich von Narvik in Nordland bis zur schwedischen Grenze.

Früher fuhr hier eine Dampflokomotive namens „Bifrost“ zum Erzbergwerk Narvik und zurück. Die Lok ist heute ein gut erhaltenes Ausstellungsstück am Bahnhof.



Wir spazieren zurück zum Hotel, jetzt bergauf! Dort angekommen machen wir es uns gemütlich.

Monika hat heute ein großes Schlafbedürfnis. Also – ein ruhiger Abend.



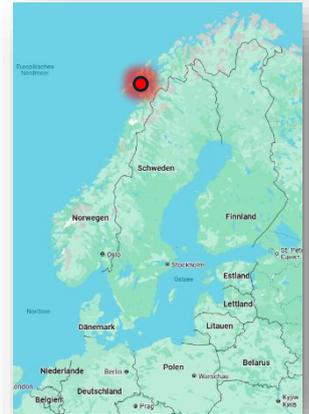
NORDKAP

Tag 18

Von Narvik (N) nach Svolvær (N)

Mittwoch, 17.07.2024

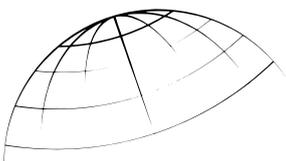
Entfernung: 220 km



Die Lofoten ist eine Region in der norwegischen Provinz Nordland und Teil einer Inselgruppe vor der Küste Nordnorwegens, bestehend aus etwa 80 Inseln. Diese Landschaft ist das „Sahnestück“ Norwegens.



Das ist ein Tag für die Seele. Die Landschaft haut uns einfach um. Noch nie sind wir auf so viele Parkplätze gefahren, nur um zu gucken. Man kann sich nicht sattsehen. Nach jedem Tunnel ist alles wieder anders. Die Fjorde mit ihrem blauen Wasser und den vielen Inseln, die Berge, die teilweise noch schneebedeckt sind. Wasserfälle, wohin man schaut. Ja, da habt Ihr recht gehabt, liebe Silke und lieber Marc, das ist kaum zu toppen.



NORDKAP

In unserer Pause tanken wir und essen eine Riesenportion Softeis.

Selbst die Elche haben heute mal ein Herz für uns und schicken mal ein Exemplar heraus. Also, Elch ist abgehakt.



In Svolvær angekommen. Checken wir im Hotel "[Marina Hotel Lofoten](#)" ein. In der Buchungsbestätigung steht, dass es sich um ein "Kontaktloses Hotel" handelt. Den Tür-Code haben wir übermittelt bekommen. Die Lage stellt sich aber anders dar. Das Hotel ist offen und im Eingangsbereich gibt es eine Rezeption.

Leider nicht besetzt, aber unser Zimmer soll sowieso erst um 15:00 Uhr bereitstehen. Also setzen wir uns in den Wartebereich und warten – was auch sonst. Nun rührt sich etwas und eine Mitarbeiterin erscheint an der Rezeption. Wir fragen nach, ob wir unser Zimmer bekommen können, sie schaut im Computer und teilt uns mit, dass wir noch mindestens 15 Minuten warten müssen. Nach 30 Minuten checken wir dann in das sehr kleine Zimmer ein.



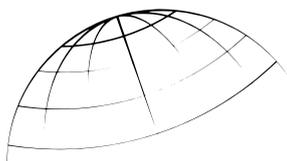
Der Ort ist sehr schön, mit seinem Hafen und der kleinen Altstadt. Wir machen einen ausgiebigen Spaziergang.



Schließlich landen wir in einem chinesischen Restaurant. Im Gegensatz zu sonst, gibt es heute mal kein Buffet, sondern ein Menü. Sehr lecker und sehr gemütlich. Besonders gefällt uns die nette Betreuung durch das Personal.

Dann ist alles erkundet und nun sitzen wir auf der Terrasse des Hotels und lassen es uns gut gehen. Michael wechselt noch das Interkom-Kabel an Monikas Helm aus, da es offensichtlich einen Wackelkontakt hat.

Zurück auf unserem Zimmer stellen wir auch noch fest, dass die sanitären Anlagen nicht so sauber sind, wie man sich das eigentlich wünscht.



NORDKAP

Tag 19

Von Svolvær (N) nach Å (N)

Donnerstag, 18.07.2024

Entfernung: 126 km

Gut gelaunt gehen wir zum Frühstück. Die Zustände hier sind aber nicht so, wie wir das bisher von unserer Reise kennen.

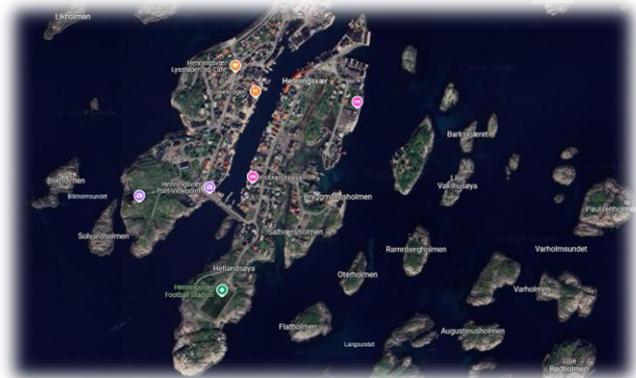
Der Frühstücksraum ist völlig überfüllt, ein Platz ist nicht mehr zu bekommen. Wir setzen uns auf das Sofa im Wartebereich des Einganges. Geschirr, und Besteck sind nicht vorhanden, wir müssen uns diese vom Nachbartisch holen. Auch das Salz bekommen wir nur vom Nachbartisch geliehen. Wenn man sich zum Buffet „durchschlagen“ muss, versperrt die riesengroße Kaffeemaschine den halben Durchgang.

Leider müssen wir jetzt feststellen, dass das Hotel nicht empfehlenswert ist. Aber wir haben es überstanden und setzen unsere Reise fort.

Heute fahren wir nur eine sehr kurze Strecke, wollen uns einfach viel Zeit lassen und genießen die Lofoten.

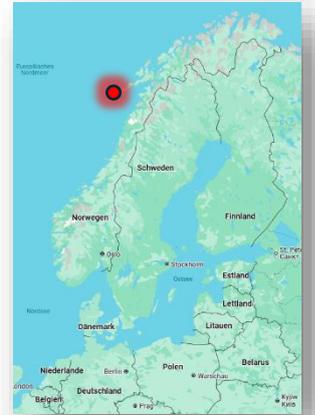
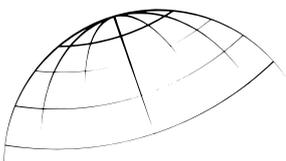
Fast jeder weiß natürlich, dass es im Ort Henningsvæer den nördlichsten Fußballplatz der Welt gibt. Wir wussten das nicht, aber haben ja schlaue Nachbarn. Den Tipp von Silke und Marc haben wir aufgenommen und dieser Fußballplatz ist heute unser erstes Ziel

Er liegt sehr schön auf einer kleinen Insel, die der Platz fast ausfüllt. Kein großes, modernes Stadion, sondern mit einer Kapazität von 500 Zuschauern, eher übersichtlich.



Die Spielstätte wird ausschließlich für Amateurfußball genutzt. Trotzdem ist die Anlage die Touristenattraktion der Gemeinde. Selbst ausländische Vereine, auch aus den Vereinigten Staaten, haben hier schon gespielt.

Und die Touristen kommen in Bussen angereist. Einsam – nicht die Spur!



NORDKAP

Heute ist die letzte Strecke über die Lofoten. Noch einmal so schön und unvergesslich.



In der Ortschaft Moskenes halten wir an und schauen uns im Fährhafen um. Von hier werden wir morgen mit der Fähre wieder auf das Festland übersetzen. So haben wir für morgen schon mal einen Plan.

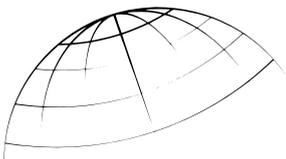
Unser Ziel ist das kleine [Fischerdorf Å](#). Es hat wirklich nur den einen Buchstaben und liegt ganz an der Spitze der Lofoten. Der Ortsname wird als „O“ ausgesprochen, so wie das o in dem Wort Brot.

Hier haben wir eine Privatunterkunft bei Roy. Nicht besonders groß, aber mit Waschmaschine und Trockner. Unsere Wäsche ist jetzt wieder einsatzbereit und wird bis zu unserer Rückkehr reichen.



Roy und seine Frau sind sehr nett und aufmerksam. Für die Benutzung der Waschmaschine und des Trockners geben wir ihnen 10 Euro – ja tatsächlich und das einzige Mal, dass wir auf dieser Reise bar bezahlen.

Dann fahren wir noch zurück in die nächste Ortschaft, um bei „Joker“ für das Frühstück morgen einzukaufen.



NORDKAP

Nach dem Waschen erkunden wir das Dorf. Hier gibt es das Fischereimuseum und ein Museum-scafe. Auch eine alte Bäckerei und natürlich der Hafen kann besichtigt werden. Am Aussichtspunkt sieht man die Hafeneinfahrt mit der Kaimauer und hier in der Nähe ist auch das „[Brygga Restaurant](#)“. Das Restaurant ist ein altes Gebäude mit einer Geschichte, die bis in die 1800er Jahre zurückreicht, als sich damals hier eine alte Fischeranlegestelle und ein Stockfischlager befanden.



Zum Abendessen gibt es hier Hähnchen und Bacalaru, den Stockfisch. Sehr lecker zurechtgemacht und ein echtes norwegisches Gericht.



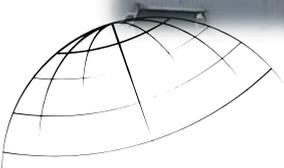
Das Dorf ist wunderschön. Wir schlendern noch einige Zeit durch die Straßen. Ein Augenschmaus!



Auf dem Haus des Museums-Cafés nisten Möven. Nicht nur ein Paar, sondern eine ganze Kolonie. Wir schauen von unserem Zimmer darauf. Unsere Vermieterin erzählt, dass die Vögel sich jedes Jahr ein neues Dach suchen, sie selbst aber bisher ausgelassen wurden. Darüber sind sie sehr froh.



Die Vögel sind auch keineswegs leise. Monika ist davon die Nacht mehrfach wach geworden.



NORDKAP

Tag 20

Von Å (N) nach Bodø (N)

Freitag, 19.07.2024

Entfernung: 90 km

Wir haben, trotz Möwen, gut geschlafen. Heute ist einmal „Katzwäsche“ angesagt.

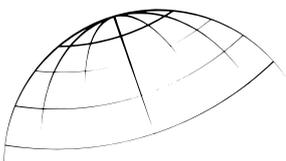
Zum Frühstück haben wir uns leckere norwegische Kekse besorgt und in der Küche einen Kaffee gekocht. Eigentlich braucht man gar nicht so viel!!

Nach dem packen unserer Sachen fahren wir, nach anfänglichen Problemen mit dem Rückwärtsgang, wieder zurück zum Fährhafen in Moskenes.



Wir sind früh beim Anleger und stellen uns vorne an. Lange bleiben wir aber nicht allein. Schnell kommen weitere Motorradfahrer dazu. Man unterhält sich und fachsimpelt. Wir lernen einen Österreicher kennen, der mit seinem Sohn unterwegs ist. Zu ihnen hat sich ein weiterer Motorradfahrer aus München gesellt, weil sie dasselbe Ziel und die gleiche Strecke haben.

Als Erste checken wir ein in der „[Torghatten-Fähre](#)“ und werden nach ganz vorne in den Bug gewunken. Hier passt das Trike exakt mit seiner dreieckigen Form. Wir gehen die Treppen hoch, bis auf das Oberdeck. Dort finden wir einen Tisch und haben einen schönen Platz mit guter Aussicht. Wenig später treffen auch unsere neuen Motorradfreunde ein und die Unterhaltung kann weitergehen.



NORDKAP



Das Meer ist ruhig aber besonders warm und windstill ist es nicht. Wir kompensieren das mit einer Tasse heißem Kakao. Das tut gut. Einen kurzen Moment können wir, etwas weiter entfernt, Orcas bewundern, die durchs Wasser gleiten.

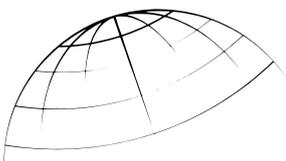
Kurz vor der Ankunft, nach vier Stunden Fahrt, wärmen wir uns noch unter Deck auf. Hier ist es sehr eng und Beinfreiheit hat man in den flugzeugähnlichen Sitzen auch nur wenig.

Das Personal der Fähre ist sehr angetan von der Wing und winkt uns fröhlich zu, als wir diese verlassen.

In Bodø angekommen erreichen wir das Hotel „[Scandic Bodø](#)“ nach sehr kurzer Fahrt. Wir parken zum Einchecken direkt vor dem Hotel, dann aber müssen wir den Parkplatz räumen. Gegenüber ist ein Parkhaus, welches zur „Easy Park Gruppe“ gehört. Da sind auch wir Kunden, das passt prima. Allerdings gestaltet sich das Parken eher kompliziert als easy. Das Parkhaus ist kameragesteuert und diese kann unser Kennzeichen leider nicht erfassen. Nach Rücksprache mit dem Hotel erfahren wir, dass dieses auch einen kleinen Parkplatz hat. Dieser gehört ebenfalls zur „[Easy Park Gruppe](#)“, ist aber nicht kameragesteuert. Das passt und das Trike ist gut und sicher für zwei Nächte untergestellt.



Das Hotel ist sehr schön und gut organisiert. Unser Zimmer Nr. 370 ist geräumig und sauber. Hier können wir es locker zwei Tage aushalten.



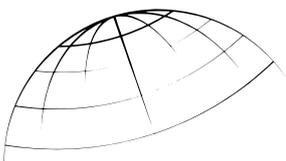
NORDKAP

Die Suche nach einem Restaurant zum Abendessen verbindet wir mit einer ersten kurzen Erkundung der näheren Umgebung. Wir entscheiden uns für das Restaurant „En Kopp“. Es macht einen sehr gemütlichen Eindruck und befindet sich unweit des Hafens. Zum Abendessen gibt es dort norwegischen Lachs. Wenn man schon mal an der Quelle ist



Wie alle Norweger bisher ist auch der Mitarbeiter hier sehr nett und gesprächig. Das ist hier eine sehr angenehme Atmosphäre.

Bevor wir ins Hotel zurückgehen, wollen wir noch eine Packung Bierdosen beim Rema-Markt mitnehmen. Im Laden wird uns aber der „6er Pack“ wieder abgenommen. Kein Bierverkauf in Norwegen nach 20:00 Uhr. So sind die Gesetze. Aber morgen ab 06:00 Uhr kann dann wieder gekauft werden. Okay – andere Länder, andere Sitten.



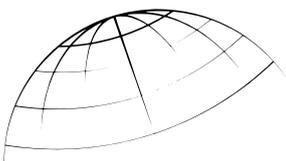
NORDKAP

Samstag, 20.07.2024

Endlich mal wieder kein Gepäck packen. Wir schlafen etwas länger und gehen dann gemütlich zum reichhaltigen und sehr guten Frühstücksbuffet.

Das Wetter ist prima und wir setzen unsere Stadterkundung fort. Dabei stellen wir fest, dass Bodø eigentlich recht klein ist und gar nicht so viele Attraktionen zu bieten hat. So arbeiten wir das komplette Programm durch. Dom, Rathaus, Kreisverwaltung, Museum, Hafen, Shopping-Mall. Alles interessant, und fußläufig erreichbar.

Am Hafen findet eine Art Ausstellung statt. Zum Mitmachen und zum Anfassen. Hier halten wir uns auch etwas länger auf und sehen uns die interessanten Stände an.



NORDKAP

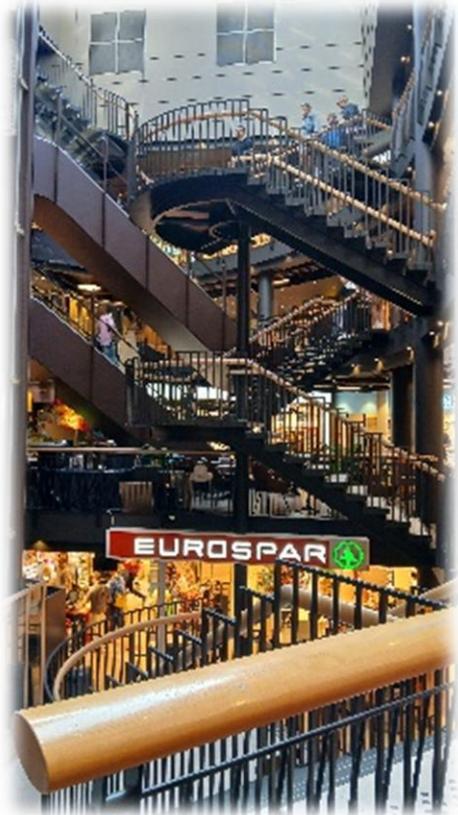
Auf der Kaimauer kann man zu den Moloen gehen. Von diesem Aussichtspunkt schauen wir auf [Nyholms Fort](#), der alten Festung.



Auf der Kaimauer sehen wir 7 Granitsteine, die durchbohrt sind. Das ist Kunst von Tony Cragg.

Gegenüber dem Hotel ist der Bodo trog (Bodo Platz). Hier gibt es einen Kinderspielplatz mit digitalen Spielgeräten. Der Memo-lekeplassen (Memo Spielplatz). Dort stehen mehrere Steinsäulen im Kreis und auf jeder Säule ist eine digitale Anzeige. Die Kinder können festlegen, welches Spiel sie spielen wollen und es dann mit Bewegung gemeinsam lösen.

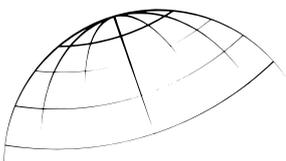
Das Koch Shopping-Center besticht durch sein sehr schönes Treppenhaus. Wir schauen uns hier mal in den Geschäften um, werden aber nicht fündig. So viel können wir auch nicht transportieren.



Zum Abendessen gehen wir wieder ins Restaurant von gestern. Wirklich eine gute Wahl. Auch heute essen wir wieder gut und haben interessante Gespräche. Der Mitarbeiter erinnert sich an uns, weil wir gestern schon sagten, dass wir wiederkommen. Zum Schluss bietet er uns einen Jägermeister an. So kommen wir auf Wolfenbüttel zu sprechen, wo das Getränk hergestellt wird. Monikas Geburtsort. Wo liegt das – das ist einem Norweger eher schwer zu erklären.

Wir erleben heute noch einen sehr schönen Sonnenuntergang.

Im Hotel müssen wir die Chipkarte der Handycam tauschen. 32 GB sind jetzt voll. Wir haben aber noch eine zweite Karte dabei.



NORDKAP

Hier noch ein paar Highlights:



Dom



Rathaus



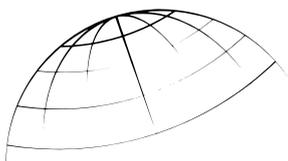
Nationalmuseum



Fort Nyholms



Arktische Universität



NORDKAP

Tag 22

Von Bodø (N) nach Sandvik (N)

Sonntag, 21.07.2024

Entfernung: 297 km

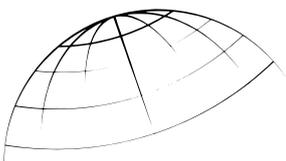
Nach dem leckeren und reichhaltigen Frühstück verlassen wir Bodø. Unser erstes Ziel heute sind die [Salstraumen](#).

Hier befindet sich der größte Gezeitenstrom der Welt. Das Wasser vom Meer strömt hier im Takt der Gezeiten gegen das Wasser des Skjerstadvjord hin und her. 400 Millionen Kubikmeter sind es jedes Mal. Dadurch bilden sich Strudel, die eine einzigartige Naturscheinung sind. Wir beobachten das von einer Brücke aus und es sieht schon beeindruckend aus.



Dann fahren wir die E6 in Richtung Trondheim weiter. Zwischendurch checken wir bei einer Tankpause mal unser Trike. Luft auf den Reifen ist okay und Öl wird ¼ Liter nachgefüllt. Das sind doch mal gute Werte. Das Trike hat sich sehr über die Wartung gefreut, nur zum Waschen gibt es noch keine Gelegenheit.

Die Strecke heute hat alles zu bieten. Lieblich entlang der Fjorde und Seen, kaum Bewuchs in den hohen Bergen, lange schnurgrade Straßen und kurvige Abschnitte.



NORDKAP

Auf der Hälfte der Strecke überqueren wir dann in [Storforshei](#) wieder den Polarkreis. Ab hier wird es sehr windig und in den Böen sogar stürmisch.

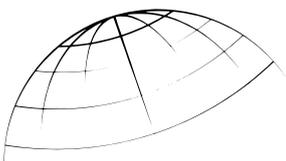


Nun wird die Strecke zudem auch noch etwas eintönig, aber das gehört auch dazu.

Jetzt sind wir in [Sandvik](#), in einem recht einfachen Hotel. Es heißt „[Sandvik Camping og Gjestegård](#)“. Gelegen ist es etwas abseits der Straße auf einem recht großen Grundstück. Es hat mehrere Häuser und ein „Gemeinschaftshaus“. Wir befinden uns weit ab von Gut und Böse, mitten in den Bergen. Sehenswürdigkeiten gibt es hier, bis auf unsere Wing, keine.



Also machen wir es uns gemütlich. Bei Michael geht das Armband Goldwing-Uhr kaputt. Das Abendessen haben wir uns schon vorsorglich beim letzten Tankstop besorgt. Es gibt Salami-Sandwich und zu trinken haben wir noch zwei Dosen Bier.



NORDKAP

Tag 23 und 24

Von Sandvik (N) nach Trondheim (N)

Montag, 22.07.2024

Entfernung: 408 km



Das Frühstück im Gemeinschaftshaus ist lecker und ausreichend.

Die Wettervorhersage für unsere heutige Fahrt sagt erst einmal gutes Wetter voraus. Für den späten Nachmittag und Abend ist Regen angesagt. Die Strecke ist recht lang, aber auch abwechslungsreich.

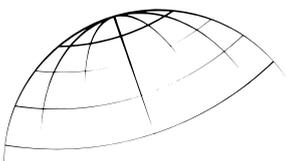


In [Namsentunet](#) - einer Unterkunft im Ort "Grong" halten wir an, weil es einfach schön aussieht. Es liegt an der E6 und direkt neben dem berühmten Fluss Namsen.

Die E6 ist heute die Straße, welche uns zum Ziel nach Trondheim führen wird. Kurz davor beginnt es dann, wie vorhergesagt, zu regnen. Aber nicht nur ein wenig, sondern recht stark.

Trotzdem zeigt sich noch einmal ein Elch. Das motiviert. Auf der Hälfte der Strecke stellen wir fest, dass die Beleuchtung hinten im Trike nicht mehr richtig funktioniert. Wenn wir blinken oder bremsen, blinkt hinten das gesamte Licht. Das hat den Nachteil, dass die folgenden Fahrzeuge nicht wissen, was wir vorhaben. So etwas kann auch gefährlich sein.

Wir, das Trike und auch der Kofferraum werden reichlich nass. Hinzu kommt noch, dass unser Hotel recht versteckt liegt. Wir parken in der Nähe auf einem privaten Parkplatz. Monika bleibt beim Trike und Michael macht sich zu Fuß auf um nach dem Hotel zu schauen. Eine Passantin hilft ihm rührend und begleitet ihn sogar bis zum Ziel. Als er zurück kommt, ist Monika noch mehr nass und wir verlassen schnell den privaten Parkplatz. Sie ist ziemlich geschafft. Schließlich musste sie ja auch eine lange Zeit im Regen warten.



NORDKAP

Das Hotel [Pilegrimsgården Hotell og Gjestegård](#) liegt in der Mitte der Stadt, direkt am Dom und ist ein Pilgerhotel. Auch hier sollte eigentlich Self-Checkin sein, die Rezeption ist aber besetzt. Wir bekommen das Zimmer mit der Nummer 207 im Obergeschoss.



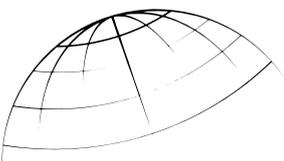
Bereits unterwegs haben wir einen kleinen Videofilm über das Beleuchtungsproblem am Trike gemacht und an die Werkstatt in Uslar geschickt. Schau'n wir mal, ob wir das in den Griff bekommen.

Nun brechen wir zum ersten Spaziergang in die Stadt auf. Ein wenig Verpflegung im Rema-Markt einkaufen (Bier und Schokolade, das geht immer) und schon mal etwas orientieren. Morgen bleiben wir in Trondheim, so dass wir uns noch ausgiebig umschauen können.

Schon als wir uns auf den Weg machten, entdecken wir in der Nähe des Hotels „[Peppels Pizza](#)“. Das Restaurant sieht sehr einladend aus und deshalb kehren wir hier jetzt zum Abendessen ein.

Auf dem Heimweg geht dann auch noch Monikas Regenschirm kaputt. Wenn es kommt – dann ganz dick!

Danach kehren wir zurück ins Hotel und wir freuen uns nun auf eine gute und erholsame Nacht.



NORDKAP

Dienstag, 23.07.2024

Von wegen „geruhige Nacht“. Um 04:15 Uhr wurde im gesamten Hotel Feueralarm ausgelöst. Monika schaut aus dem Fenster und in den Flur. Nichts zu sehen und zu riechen. Draußen hören wir eine Angestellte telefonieren und verstehen so etwas wie „No fire“. Wir gehen dann aber trotzdem raus und treffen alle Hotelgäste auf der Terrasse. Die Feuerwehr ist schon da und stellt Fehlalarm fest. Offensichtlich irgendetwas mit der Stromversorgung. Na gut, ein bisschen können wir ja noch schlafen, hoffentlich.



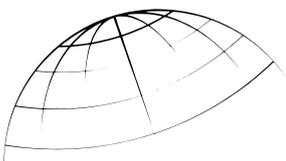
Das Frühstück ist prima, alle sind gut gelaunt, der Kaffee ist warm, wir haben ja wieder Strom.

Nun steht erst einmal die Reparatur der Beleuchtung am Trike im Vordergrund. Wir nehmen Verbindung mit dem Bikers-Point-Fuchs in Uslar auf. Um 10:00 Uhr erreichen wir den Werkstattmeister Torsten.

Er erklärte uns, wo wahrscheinlich der Fehler liegt. Dazu schickt er uns vier Bilder, die man gestern extra für uns gemacht hat, um die Stecker unter dem Sitz zu identifizieren. Einer davon hat offensichtlich nicht mehr richtig Kontakt. Bei Regen bauen wir die Sitzbank ab und finden dann auch beide Stecker. Wir können die Steckverbindungen lösen und wieder zusammenstecken und so letztlich das Problem beheben. Danke Torsten, für die Hilfe und Danke Monika für die Assistenz.

Die Bank dann wieder anbauen und alles testen, passt.

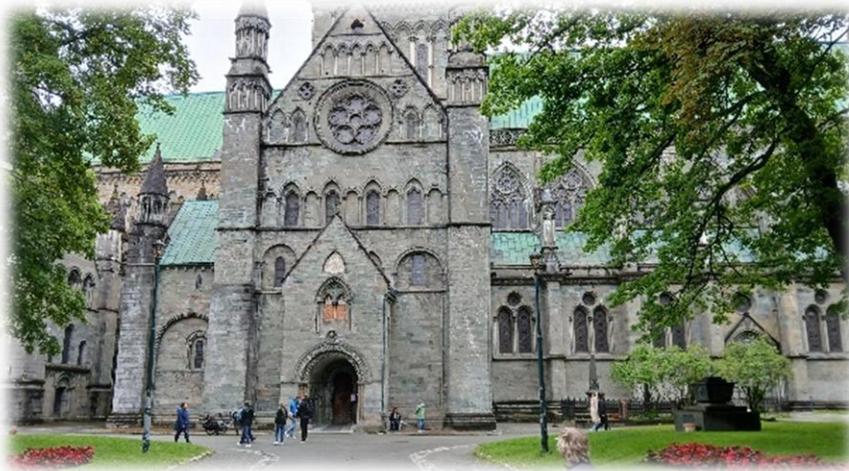
Es regnet immer noch!



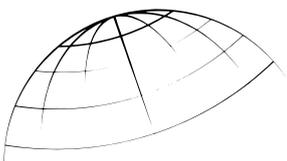
NORDKAP

Zurück aufs Zimmer und erst mal ein Bier, das haben wir uns jetzt so richtig verdient.

Dann machen wir ganz relaxt die Stadtbesichtigung von Trondheim. Das Rathaus, ein eher gediegener Bau, der im Stadtbild nicht besonders auffällt.



Der Nidarosdom erreichte seine größte Ausdehnung im 13. Jahrhundert, als Trondheim Bischofssitz wurde. Der Bischofssitz wurde neben dem Dom ausgebaut und enthält jetzt ein Museum, den mittelalterlichen Palast und ein Gemeindezentrum. In den Dom gehen wir nicht, da mal wieder Eintritt verlangt wird.

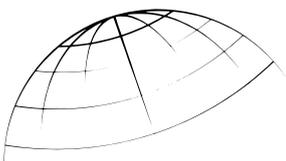


NORDKAP

Der Marktplatz, auch Trondheim Torg genannt, ist mit seinen 64 Geschäften und Restaurants sehr groß. In der Mitte befindet sich das Denkmal von Olav Trygvason, der im Jahre 1000 skandinavischer König war.



Das Sahnestück hier ist aber [Gamle Byro](#), die alte Stadtbrücke. Sie führt über den Fluss Nidelva. Der Geschichte nach soll sie den Überquerenden Glück bringen. Dahinter befinden sich die alten Speicherhäuser, die in vielen bunten Farben strahlen. Die Brücke wurde durch Carl Adolf Dahl 1881 in ihren heutigen Zustand umgebaut.



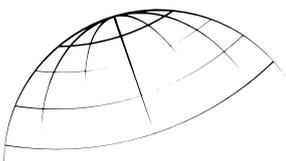
NORDKAP



Der Sykkelheisen Trampe genannte Fahrrad-Lift ist 130 m lang und führt zur Kristiansten Fortress (Festung).

Der Lift enthält unter einem Schlitz, nahe dem Gehsteigrand in einem Kanal, ein umlaufendes Zugseil, in das eine Fußplatte eingeklinkt wird. So angetrieben, wird man kraftvoll bergwärts geschoben. Die [Bedienungsanleitung](#) muss man mindestens dreimal lesen, bevor man loslegen sollte. Dieser Lift ist der erste, der auf der Welt in Betrieb genommen wurde. Leider ist das Wunderwerk der Technik defekt, als wir dort sind. Wir haben auch kein Fahrrad – Gott sei Dank.

In der Stadt liegt der Stiftsgarten. Das Gebäude ist die königliche Residenz in Trondheim. Die Residenz ist als Blockbau errichtet und außen mit einer Holzverkleidung in klassizistischem Stil versehen. Heute wird es auch bei Staatsbesuchen genutzt.



NORDKAP



Die Vår Frue Kirche (Kirche unserer Lieben Frau) ist eine mittelalterliche Pfarrkirche. Sie befindet sich in der Innenstadt, nur wenige Blocks nördlich des Nidarosdoms. Was uns an dieser Kirche besonders gefällt, ist das kleine Café in der Kirche. Hier wird sich unterhalten und man kann es sich, außerhalb von Gottesdiensten, gemütlich machen. Wir nennen das

eine „lebendige Kirche“.



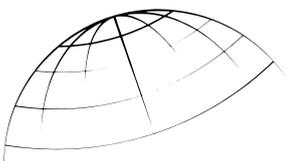
Nachmittags schlafen wir noch eine Stunde, lassen die Seele baumeln.

Danach folgt eine gemütliche Kaffeepause im Hotel.

Anschließend geht es noch mal in die Stadt, dieses Mal zum Hafen. Hier sehen wir die AIDA am Pier liegen.



Abendessen gibt es in unserem Stammlokal Peppels Pizza. Lasagne und Fingerfoot-Platte steht auf dem Speiseplan.



NORDKAP

Tag 25

Von Trondheim (N) nach Hellesylt (N)

Mittwoch, 24.07.2024

Entfernung: 325 km



Die Nacht haben wir ohne Feualarm gut überstanden.

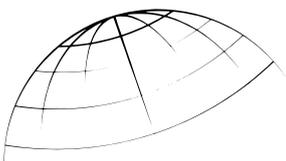
Das Wetter hat sich beruhigt und wir können das Trike in Ruhe reise-fertig machen. Die Regenosen ziehen wir jedoch schon bei Abfahrt vorsichtshalber an, die Jacken dann später wegen der Kälte in den Bergen. Wer will, macht die Heizung an. Wir fahren einer dunklen Wolkenwand entgegen, jedoch biegt die Straße rechtzeitig ab. Da haben wir noch einmal Glück gehabt.

Unser Zwischenziel ist die kleine Ortschaft Sel in Norwegen. Wir wählen diese Route, da uns sonst die Navis über eine Strecke führen würden, die unzählige kleine Fährfahrten beinhaltet. Das mag zwar interessant sein, ist aber zeitlich problematisch zu organisieren. Wir haben heute um 18:00 Uhr aber bereits einen festen Termin auf einer Fähre. Daran müssen wir die Strecke anpassen.



Nun verlassen wir die Küste wieder und fahren durch die hohe Bergwelt Norwegens. Rau und lieblich, alles dabei. Vorbei an wunderschönen Bergseen und an Wasserfällen. Wir können uns nicht sattsehen. An jeder Ecke ist etwas Besonderes. Eine herrliche Strecke. Das Wetter ist jetzt auch noch heiter bis wolkig, nur ganz wenig Regen, nicht der Rede wert.

Von Sel aus fahren wir dann die E15 bis Geieranger und die Beschreibung der Landschaft gilt auch für dieses Teilstück.

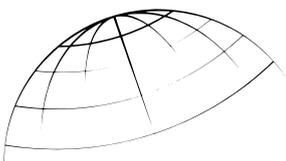


NORDKAP



In der Ortschaft Lom gibt es eine [Stabkirche](#) aus Holz. Sie ist einer der größten und ältesten Stabkirchen Norwegens. Die Kirche wurde Mitte des 11. Jahrhunderts erbaut und ist seitdem die Hofkirche in Lom. Wir nutzen die Gelegenheit gleich zum Tanken. Gegenüber, auf der anderen Straßenseite sehen wir eine große Uhr an einem Geschäft. Die geht aber eine Stunde vor – das bringt uns erst einmal durcheinander.

Besonders erlebnisreich sind die letzten 30 km vor Geieranger. Nun wird es alpin. Steil bergab mit zehn aufeinanderfolgenden Haarnadelkurven. Das Besondere ist, dass wir den Straßenverlauf nach unten einsehen können. Da stockt einem erst einmal der Atem. Monika hat etwas Höhenangst, hält sich aber tapfer. Nur die Trollstigen würden das noch toppen, die sind aber leider wegen Steinschlagsgefahr gesperrt.



NORDKAP



Dann öffnet sich der Blick auf den Geiranger Fjord. Er ist einer der bekanntesten Fjorde Norwegens und gehört seit dem 14. Juli 2005 zum UNESCO-Weltnaturerbe. Der Fjord ist etwa 15 km lang und zwischen 0,6 und 1,3 km breit. Das ist heute die bisher schönste Strecke unserer Reise.

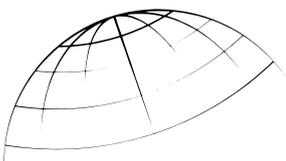
Die Ortschaft Geiranger ist nicht groß, voll touristisch orientiert und hat auch einen Kreuzfahrthafen.

Wir fahren aber zum Fährhafen und kommen auch gerade zur rechten Zeit dort an. Im Hafen von Geiranger darf Michael kostenlos auf die Toilette, da er so nett zu dem bulgarischen Toilettenwart ist – Monika muss bezahlen! Wir haben die Fähre Geiranger – Hellesylt gebucht. Bei unserer Ankunft trifft gerade eine Fähre ein. Wir fragen, ob wir nicht diese schon nehmen dürfen, bekommen aber zur Antwort, dass dieses nicht geht, weil es eine andere Fährlinie ist. Also warten wir.



Auch hier im Hafen ist das Personal sehr nett und gut drauf.

Die Fähre wird uns zu unserem heutigen Hotel bringen. Es liegt am anderen Ende des Geiranger Fjords. Auf der Fahrt mit der Fähre werden wir die wichtigsten Attraktionen des Fjordes vom Wasser aus zu sehen können. Die Fahrt dauert ungefähr eine Stunde. Das Fähticket haben wir schon lange vorher gebucht



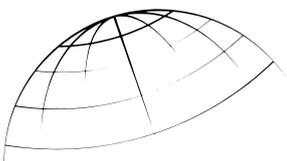
NORDKAP

Um 18:00 Uhr legt die Fähre ab. Wir suchen uns einen schönen Platz auf dem Oberdeck und freuen uns auf das



Naturerlebnis.

Zuerst fahren wir am Bringefossen-Wasserfall (70 Meter), am Gjerdefossenwasserfall (a. 200 Meter) und am Freierwasserfall (275 Meter) vorbei.



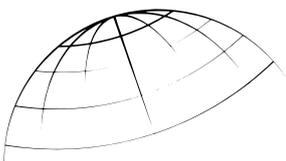
NORDKAP

Etwas ganz Besonderes ist die Gruppe von Wasserfällen, die sich „Die sieben Schwestern“ (300 Meter) nennt. Sie liegt im Fjord gegenüber dem Freierwasserfall.



Eigentlich hatten wir uns den Höhenunterschied der Berge zum Fjord größer vorgestellt. Das Erlebnis ist trotzdem einmalig.

Gegen 19:00 Uhr legen wir in Hellesylt an. Der Ort hat nur 680 Einwohner ist also sehr klein. Wir wohnen im „Hellesylt Hostel und Motel“. Das liegt oberhalb der Ortschaft, mit Balkon und Blick auf den Fjord. Ein großartiges Panorama.



NORDKAP

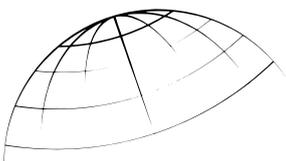
Nach dem Einkecken gehen wir herunter in den Ort zum Abendessen. Die Restaurantauswahl ist einfach, denn es gibt hier nur das Lokal „[Orcas-Pizza](#)“. Um 19:45 Uhr treffen wir hier ein. Das Lokal macht ein wenig den Eindruck nach „Fastfood“. Dennoch können wir uns hier gemütlich hinsetzen und lecker Bratwurst und Fish and Chips essen. Um 20:30 Uhr schließt das Restaurant. Puh – gerade noch geschafft.

So klein Hellesylt auch ist, der Ort hat auch einen eigenen Wasserfall. Der Hellesylt-Wasserfall ist eines der am meisten fotografierten Motive der Region. Zwischen zwei Brücken gelegen, Høge-Brücke von 1907 und Hellesylt-Brücke von 1902, stürzt das Wasser den blank geschliffenen Granitfelsen mit Wucht hinab. Auch wir sind begeistert von der Kraft und den gewaltigen Wassermassen.



Dann klettern wir den Berg wieder rauf zu unserer Unterkunft. Das ist ganz schön anstrengend. Hier sitzen wir noch auf dem Balkon und genießen die Aussicht.

Das waren heute 350 wundervolle Kilometer, an die wir uns immer wieder gerne erinnern werden.



NORDKAP

Tag 26

Von Hellesylt (N) nach Bergen (N)

Donnerstag, 25.07.2024

Entfernung: 356 km

Nachdem wir alles zusammengepackt hatten, verließen wir den Sunnylvsfjord bei Hellesylt und machen uns auf den Weg nach Bergen.



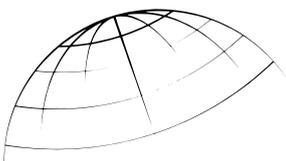
Wieder eine traumhafte Fahrt, hauptsächlich durch die norwegische Bergwelt. Aber auch der eine oder andere Fjord liegt an der Strecke. Es gibt auch eine interessante Bergetappe mit Haarnadelkurven und atemberaubenden Aussichten. Leider sehen wir heute keine Elche, aber dafür

noch mehr Schafe.

Einmal verfahren wir uns und halten an, um uns neu zu orientieren. Ein norwegischer Motorradfahrer sieht unser Trike, geht in die Bremse und wendet. Er ist total begeistert von dem Fahrzeug. Da haben wir alles richtig gemacht.



Im weiteren Verlauf der Strecke, schaffen wir sogar noch das „Sliden mit den zwei Hinterrädern“ in einem Kreisverkehr. Ungewollt, schuld daran ist natürlich die nasse Fahrbahn.



NORDKAP



Von Lavik nach Oppedal müssen wir eine [Fähre](#) nehmen. Die ersetzt hier die Europastraße. Die Verbindung ist schnell und wir brauchen nur 20 Minuten dafür. Für uns ist die Fährfahrt kostenlos.

Die letzte Stunde unserer Fahrt regnet es, aber so etwas macht uns ja nichts aus.



Jetzt sind wir in Bergen angekommen. Schnell finden wir die Unterkunft und genießen das angenehme [Thon Hotel Bergen Airport](#).

Das Trike steht auf dem Parkplatz, immer noch im Regen.

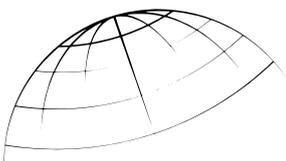


Leider ist auf dem Zimmer der Fernseher kaputt und eine Fernbedienung können wir auch nicht finden. Man macht uns das Angebot, ein anderes Zimmer zu bekommen. Das lehnen wir aber ab, da wir schon ausgepackt haben.

Die Erkundung der Stadt fällt heute wegen des Regens aus. Wir bleiben im Hotel.

Abendessen gibt es bei [Sushi Nam-Nam](#) in Kokstad. Das ist fußläufig erreichbar. Wir sitzen vor einem sehr großen Foto der Stadt im Winter. Na, da haben wir ja doch noch etwas von Bergen gesehen.

Es gibt Burger, ganz frisch und mit Liebe zubereitet.



NORDKAP

Tag 27

Von Bergen (N) nach Nesbyen (N)

Freitag, 26.07.2024

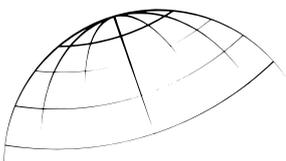
Entfernung: 305 km

Aus Bergen herauszufinden ist recht kompliziert. Wir müssen direkt durch die City fahren. Dafür haben wir aber noch eine Innenstadt-Rundfahrt gratis. Zwar ungewollt, aber schön. Wir fahren quasi „in dem Foto“ das wir gestern im Restaurant gesehen haben, nur das kein Schnee liegt!



Heute regnet es wieder überwiegend.

Unser Ziel heute ist Nesbyen, ein kleiner Ort zwischen Bergen und Oslo. Um dahin zu kommen fahren wir noch einmal durch die herrliche Bergwelt Norwegens. Satte grüne und liebeliche Täler und hohe Bergstraßen. Überall Wasserfälle und Flüsse, die teils ganz ruhig fließen und an der nächsten Kurve schon wieder reißend schnell sind. Man kann sich hier an der Natur nicht sattsehen.



NORDKAP

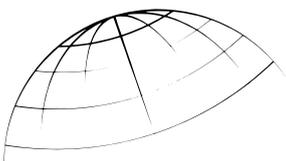
Außerdem ist heute Tunneltag. Gefühlt über 50 Stück. Mal lang, mal kurz, alles ist vorhanden. Das Highlight ist aber die Fahrt durch den Lærdalstunnel, der mit fast 25 km Länge der längste Straßentunnel der Welt ist. Was für ein Bauwerk. Drei große Hallen hat man in dem Tunnel gebaut und mit blauen LED's beleuchtet.



Am [Smedsgården Hotel](#) angekommen, haben wir ein schönes Zimmer, das einzige im Hotel mit Balkon. Wir bekommen das Angebot, am abendlichen Menü teilzunehmen. Gerne nehmen wir



das an. Das Hotel liegt sehr einsam mitten in der Bergwelt. Sehenswürdigkeiten gibt es hier nicht, außer den „Meteorittparken Gardnos“, der aber leider geschlossen ist.



NORDKAP

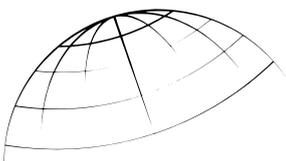


Heute putzt Michael sogar das Trike erstmals auf unserer Reise. Wasser hat er vom Hotel bekommen und jetzt kann man auch die blaue Farbe wieder erkennen.



Zum Abendessen gibt es Schweinebraten mit Rotkohl und Sauce, Kartoffeln und Bohnen. Sehr lecker und typisch norwegisch.

So, morgen geht es in die Hauptstadt. Wir hoffen mal, dass Thor, der norwegische Wettergott uns besser gesonnen ist als heute.



NORDKAP

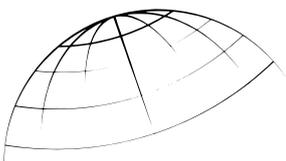
Tag 28 und 29

Von Nesbyen (N) nach Oslo (N)

Samstag, 27.07.2024

Entfernung: 165 km

Nach dem wunderbaren Aufenthalt in Nesbyen geht unsere Reise in die Hauptstadt Oslo.



NORDKAP

Die Fahrt ist trocken und angenehm. Wir brauchen an dieser Stelle nicht noch einmal die Schönheit der Natur beschreiben. Heute haben wir aber so ein Gefühl, als wäre man schon ein Teil des Ganzen.

Oslo ist sehr groß. Das die Hälfte der Stadtstrecke in Tunneln verläuft erleichtert aber die Navigation nicht. Ein paarmal falsch abgebo-gen, zurück und schließlich haben wir es doch geschafft.



Nun wohnen wir im [Radison Blue Hotel](#) in Oslo Alna. Sehr angenehm und großzügig.

Natürlich gibt's auch wieder Probleme zu lösen. Die Kamera auf dem Parkplatz hat unser Kennzeichen mal wieder nicht lesen können. Die Hotelrezeption meint, dass sei kein Problem, wir sollen einfach dort stehenbleiben.

Nachdem wir unser Zimmer Nr. 327 bereits eine Stunde vor der Checkin-Zeit beziehen können und wir uns gemütlich eingerichtet haben, gehen wir auf Erkundung der näheren Umgebung. Morgen wollen wir mit der S-Bahn in die Stadt fahren. Der Bahnhof auf dem Berg ist schnell gefunden. Nun suchen wir einen Ticket-Schalter – aber

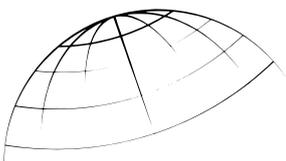


leider vergebens. In einem Geschäft in der Nähe erfahren wir, dass der nächste Ticketautomat zwei Stationen weiter zu finden ist, aber Onlinetickets viel bequemer sind. Das nehmen wir erst einmal so zur Kenntnis. Wieder in der Unterkunft erkundet Michael das Onlineportal des [ÖPNV in Oslo](#). In der Tat gut gemacht. Allerdings spielt die Visa-App nicht mit, weil Michaels Handy neu ist. Da hilft aber die ADAC-Hotline nett und schnell. Nun sind wir Besitzer von zwei 24-Stunden Seniorentickets und können dann morgen Oslo unsicher machen.

Ein wenig Bewegung brauchen wir noch. Unweit des Hotels finden wir eine Filiale von Jysk. Hier können wir bummeln gehen. Shoppen ist, wegen Transportproblemen, heute nicht angesagt.

Unmittelbar vor dem Hotel befindet sich eine „Circle K“ Tankstelle mit einem kleinen Imbiss. Heute essen wir eine norwegische Bratwurst. Schmeckt etwas anders als die bei uns, aber sehr lecker.

Zurück im Hotel geht Monika wieder in die falsche Richtung vom Lift zum Zimmer. Sehr komisch, das hat sie heute schon mehrfach gemacht.



NORDKAP

Sonntag, 28.07.2024

Heute Morgen bekommen wir ein sehr gutes Frühstück. Ein gut bestücktes Buffet und jede Menge Platz. Das genießen wir.

Danach machen wir einen Kontrollgang zu unserem Trike. In der Nacht war es sehr windig und die Plane ist halb abgedeckt. Wir korrigieren das – sonst ist alles okay.

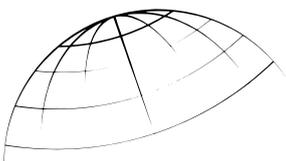
Die Seniorentickets, die wir gestern für 6,00 €/Person gebucht haben, warten nun auf ihren Einsatz. Wir spazieren wieder zum Bahnhof und warten auf die Linie T2, die uns direkt in die City von Oslo bringt. Das sind neun Stationen, die aber schnell geschafft sind.



Monika bekommt auf der Fahrt Sodbrennen. Das Problem lösen wir aber mit dem Kauf einiger Bonbons im Bahnhof der City.

Bereits vor unserer Abfahrt hat Monika einen ausgeklügelten Tagesplan erstellt.

Nachdem wir den Ausgang in dem riesigen Bahnhof gefunden haben, gehen wir zuerst zum [Opernhaus](#). Ein faszinierender Bau. Hoch modern ragt das Bauwerk aus dem allgemeinen Stadtbild heraus. Auf einer Rampe können wir außerhalb des Gebäudes bis auf das Dach gehen und haben kostenlos eine schöne Aussicht über die Stadt.



NORDKAP

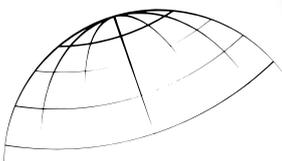
Die [Festung Akershus](#) ist eine historisch wichtige Anlage im Herzen der Stadt. Sie befindet sich auf der Halbinsel "Akersneset", direkt am Ufer des Oslofjords. In seiner Geschichte wurde Akershus neunmal belagert und kam während des Zweiten Weltkrieges unter deutsche Besatzung. Des Weiteren wurde die Festung als Landesgefängnis gefürchtet.

Seit seiner Stilllegung als Gefängnis werden die prunkvollen Räume



des Schlosses von der norwegischen Regierung zu Repräsentationszwecken genutzt. Im königlichen Mausoleum befindet sich die Gräber der norwegischen Könige der Neuzeit. Das äußere Festungsgelände, Hovedtangen, wird nach wie vor vom norwegischen Militär genutzt. Es dient aber auch als Freizeit- und Grünanlage. (aus Wikipedia)

Weiter führt uns Monikas Plan zum [Rathaus](#). Dieses moderne Ziegel-Gebäude schauen wir uns von allen Richtungen an. Es ist weltweit bekannt als Wahrzeichen der norwegischen Unabhängigkeit. Interessant ist die astronomische Uhr im Rathaushof zur Stadtseite. Auch der Rathausplatz mit vielen Skulpturen und das Nobel-Preis-Center im Hintergrund fallen ins Auge.



NORDKAP

Eines der bedeutendsten Gebäude in Oslo ist das [Parlamentshaus](#) von Norwegen, das sich an der, bis zum königlichen Schloss führenden, Prachtstraße „Karl Johans gate“ befindet. Von den Fenstern des Rundbaus aus reicht der Blick direkt bis zum Königspalast und zum Nationaltheater.

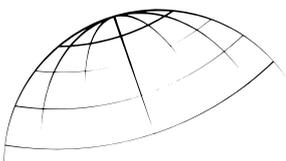


Wir erleben hier eine Veranstaltung ukrainischer Menschen, die mit Gesang und Reden auf Ihre Situation hinweisen. Sehr friedlich und die anwesende Polizei wirkt eher relaxed.

Die [Karl Johans Gate](#) ist die Hauptstraße der Stadt. Sie zieht sich gerade vom Bahnhof bis zum königlichen Schloss und ist sehr lang und belebt.



Zwischen dem Parlament und dem königlichen Schloss liegt das [Nationaltheater](#). Es wurde am 1. September 1899 eröffnet. Wir schauen es uns nur von außen an, weil mehr hätte unseren Zeitplan gesprengt. Vor dem Theater sind sogar kostenlose Motorradparkplätze vorhanden.



NORDKAP

Dann erreichen wir den wichtigsten Punkt auf Monikas Liste, das [Königliche Schloss](#). Es ist die Residenz des Königs von Norwegen. Zuerst umrunden wir die, gar nicht so große, Anlage. Sehr gepflegt und durch die Wachsoldaten abgesichert.

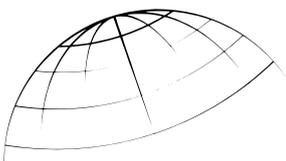


Vor dem Schloss steht repräsentativ ein Wachposten. Im Gegensatz zu den Wachen, die wir bisher kennen, dürfen sich diese Soldaten tatsächlich bewegen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Um den Wachsoldaten gibt es einen Sperrkreis von ca. zwei Metern, der nicht betreten werden darf. Für kleine Kinder und ein kurzes Foto drückt dieser aber auch mal ein Auge zu. Das nennen wir volksnah! Mit einem militärischen Zeremoniell werden die Wachsoldaten in der heißen Sonne mit Getränken

versorgt. So etwas haben wir auch noch nie gesehen.

Immer mehr Besucher kommen auf den großen Platz vor dem Schloss. Es naht die Wachablösung. Eine großräumige Abspernung mit Bändern oder Zäunen gibt es nicht. Nur drei Soldaten halten die Besucher im richtigen Abstand zur Wachablösung – und das funktioniert auch wunderbar. Die ganze Veranstaltung ist nicht

so aufwendig wie an anderen Königsschlössern üblich und macht ebenfalls einen sehr offenen Eindruck. Man merkt, das Volk gehört hier einfach dazu.

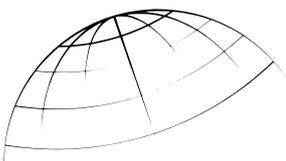


NORDKAP

Nach der Wachablösung schauen wir uns den schönen und gepflegten Schlosspark an.



Etwas außerhalb der City liegt der [Skulpturenpark](#). Hier sehen wir 212 Stein- und Bronzeskulpturen des norwegischen Bildhauers Gustav Vigeland. Er schuf sie in den Jahren von 1907 bis 1942. Zahlreiche Skulpturen symbolisieren den Kreislauf des menschlichen Lebens. Die meisten davon sind unbekleidet.

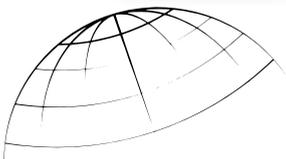


NORDKAP

Noch weiter außerhalb der Stadt befindet sich die [Universität](#). Wir benutzen nun wieder unsere Seniorenfahrkarte und fahren mit der Bahn dorthin. Die Universität ist mit rund 25.800 Studierenden und 6.595 Angestellten die älteste und, nach der Technisch-Naturwissenschaftlichen Universität in Trondheim, die zweitgrößte Universität Norwegens. Das Studentenwohnheim, direkt an der Uni, ist ein fast schlossartiger Bau und sehr schön anzusehen.



Mit der Bahn geht es dann wieder in die City. Der [Dom](#) steht noch auf dem Programm. Diese Kathedrale ist ein wichtiges religiöses und historisches Gebäude und wird von der norwegischen Königsfamilie für Hochzeiten und Beerdigungen genutzt. Leider schließt es bereits um 16:00 Uhr, so dass wir es nur von außen bewundern können. Knapp verpasst.



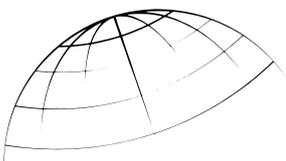
NORDKAP

Danach suchen wir uns ein schönes Lokal zum Abendessen. Ganz in der Nähe des Doms finden wir die Pizzeria „[Mama Mia](#)“, essen Spaghetti und Bruschetta. Zu trinken gibt es ein großes Bier. Das haben wir uns heute auch verdient!

Auch ein kleines Abenteuer ist es, das richtige Gleis für unsere Rückfahrt zu finden. Letztlich funktioniert das aber doch und wir sitzen im Zug, zurück in unser Hotel.

Festzuhalten bleibt, dass wir heute das Erste Mal auf unserer Reise durch Skandinavien Bettler gesehen haben. Ebenso interessant ist es, dass es in den Zügen des ÖPNV keine Kameraüberwachung gibt.

Wieder im Hotel müssen wir das Trike erneut abdecken, da die Plane schon wieder verweht ist. Dann aber ist Pause angesagt.



NORDKAP

Tag 30

Von Oslo (N) nach Göteborg (S)

Montag, 29.07.2024

Entfernung: 303 km

Wieder ein sehr gutes Frühstück. Was allerdings stört, sind die vielen asiatischen Gäste, die wenig Rücksicht auf andere nehmen, wenn es darum geht, an das Frühstücksbuffet zu kommen. Eigentlich sind diese Menschen doch von Haus aus immer sehr höflich.

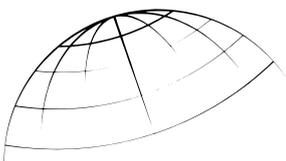
Dann ist die Frage zu klären, wie wir unsere Parkgebühr abrechnen können. An der Rezeption bekommen wir den Hinweis, auf der Internetseite [www. Autopay.io](http://www.Autopay.io) nachzuschauen, wenn wir den Parkplatz verlassen haben. Hier können wir nach unserem Kennzeichen suchen. Wenn etwas zu zahlen ist, wird es uns hier angezeigt. Die Zahlung muss dann innerhalb von 48 Stunden erfolgen. Danach bekommt man eine gebührenpflichtige Rechnung nach Hause.

Wir fahren also vor den Hoteleingang und wollen das Trike hier erst einmal beladen.

Was für eine Show. Hier wartet eine große Menge chinesischer Touristen auf ihren Bus. Jetzt wird unsere Wing fotografiert, gefilmt und bestaunt. Dann kommen auch wir noch hinzu und wollen das Gepäck verladen. Was für ein Filmmotiv. Jetzt sind wir auch im Reich der Mitte berühmte Filmhelden. Michael findet es lustig, Monika ist eher etwas genervt. Eine Chinesin spricht Deutsch und Michael muss noch Rede und Antwort stehen. Das gehört sich so, auch wenn sich die Chinesen beim Frühstück vorgedrängt haben. Was soll's, da stehen wir drüber. Ein anderer Motorradfahrer, der auch das Hotel verlässt, wird gar nicht beachtet und winkt uns fröhlich zu. Sicher denke er: „Selbst Schuld ...“

Heute verläuft unsere Strecke überwiegend auf der E6, die fast komplett als Autobahn ausgebaut ist. Das weiß aber unser Navi am Motorrad nicht, weil die Software von 2007 ist. Aber wir haben ja auch noch Google Maps, mit dem wir dann doch das Hotel in Göteborg finden. Dazu verlassen wir Norwegen und kehren nach Schweden zurück. Nun weht wieder die schwedische Flagge am Motorrad.

In der Fahrpause um 13:50 Uhr schauen wir mal auf die Onlineseite des Parkplatzbetreibers in Oslo. Dort bekommen wir die Anzeige: „Wir konnten für Ihr Kennzeichen keine ausstehenden Zahlungen finden.“ Auch gut!



NORDKAP

In Göteborg wohnen wir im Hotel [Hotel Allén - Sure Hotel by Best Western](#) im Zimmer 212. Nach dem Einchecken erkunden wir zu Fuß den Weg zum Fährhafen. Das verbinden wir auch gleich mit einer kleinen Stadtbesichtigung. Der Fährhafen ist nicht weit entfernt und recht übersichtlich. Da werden wir morgen keine Probleme haben. Zwischen dem Hotel und dem Hafen verläuft der [Kungsparken](#) mit vielen Freizeitanlagen. Das lädt zum Spazierengehen ein.

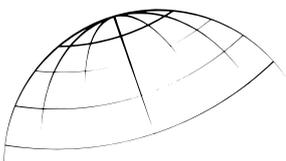


In der Straße Skeppsborn finden wir einen modernen Wohnblock, der um einen Tunnel herumgebaut ist.

Der Gustav Adolf Trog ist der zentrale Platz in Göteborg. Hier liegt befinden sich die Börse und die Stadtverwaltung. In der Mitte des Platzes das große Denkmal an König [Gustav Adolf](#), dem Gründer der Stadt.



Entlang des Platzes verläuft der Stora Hamn Kanal.



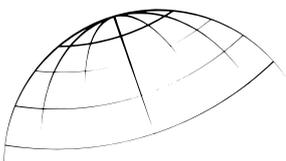
NORDKAP

Zum Abendessen entscheiden wir uns für das Restaurant Olivia, unweit der Universität. Dann kaufen wir bei „7 Eleven“ noch ein und gehen ins Hotel zurück.



Unser Trike steht hier in der Garage unter dem Haus, direkt neben einem Bentley. Das ist doch mal standesgemäß.

Kleine Sandkörner verstopfen am Trike den Intercomschalter. Michael entfernt sie noch, damit morgen unsere Sprechverbindung wieder einwandfrei funktioniert.



NORDKAP

Tag 31

Von Göteborg (S) nach Frederikshaven (DK)

Dienstag, 30.07.2024

Entfernung: 303 km



Happy Birthday to you!



Monika hat heute Geburtstag.

Trotzdem steht sie als Erste um 06:30 Uhr auf. Wir haben gut geschlafen. Das Hotel hier in Göteborg ist schon irgendwie besonders. Nicht so sauber, wie man das von einem Best Western Hotel erwartet. Aber das Frühstück ist sehr gut.

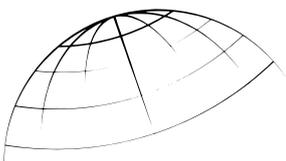
Wir beladen unser Trike in der Garage und verabschieden uns von dem Bentley. Den Hafen erreichen wir auf dem gestern erkundeten Weg und finden schnell unser Ziel. Um 09:30 Uhr müssen wir am Hafen sein. Ohne lange Wartezeit kommen wir in den Checkin. Das Ticket haben wir natürlich parat, sind aber etwas erstaunt, weil man auch unsere Ausweise sehen will. Die sind im Topcase verstaut und müssen erst einmal herausgeholt werden. Dazu steigt Monika ab und dann geht die Sucherei los.

Michael hat da keine Probleme, der weiß meistens, wo seine Sachen sind. Die Kontrolleurin sieht das eher cool und will schon einen anderen Schalter öffnen lassen, da findet Monika auch ihren Ausweis, versteckt im Impfpass. Wie böswillig!

Also bleibt der Zusatzschalter geschlossen. Die Kontrolleurin merkt bei der Ausweiskontrolle von Monika, dass diese heute Geburtstag hat und gratuliert ihr. Das ist aufmerksam!



Wir fahren in den Wartebereich und hoffen auf baldiges Boarding. Das lässt auch nicht lange auf sich warten und wir fahren als Erste auf die Fähre.



NORDKAP



Ganz durch bis vorne. First in – First out – hoffentlich. Das Trike stellen wir sicher ab und gehen dann hoch in die Lounge. Um 10:30 Uhr legen wir ab.

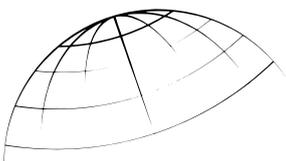
Endlich gib's jetzt den Geburtstagssekt. Da trotzten wir den hohen Preisen und stoßen erst einmal auf Monika an. Bleib gesund und noch viele schöne, gemeinsame Touren. Skol!



Dreieinhalb Stunden entspannte Fahrt können wir genießen. Relaxed kommen wir in Dänemark an. Und tatsächlich - First out.

Tatsächlich verlassen wir fast als erste das Schiff. Die Fahrt zu unserem Hotel „[BB-Hotel Frederikshaven Tourishotellet](#)“ ist sehr kurz und die Unterkunft finden wir schnell.

Wir haben einen Tür-Code bekommen, können damit aber die Eingangstür nicht öffnen. Nach drei vergeblichen Versuchen wird dann der Zugang gesperrt. Gut, dass eine Notrufnummer an der Tür steht. Wir rufen diese an und eine freundliche Mitarbeiterin schaltet die Tür wieder frei und geht die Prozedur gemeinsam mit uns durch. Sie erklärt uns dass der Code mit der Eingabe eines „*“ beginnt. Das wurde uns aber nicht mitgeteilt. Jetzt funktioniert es und wir können unser Zimmer Nr. 1 beziehen.



NORDKAP

Wieder ist unsere Bekleidung im Kofferraum nass. Monika opfert einen Teil ihres Geburtstages zum Trockenföhnen. Danke schön.



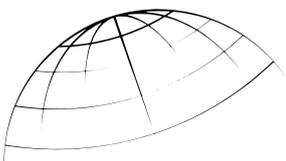
Auf der Hotel-Terrasse trinken wir unser Siegerbier, bei Sonnenschein und sehr gemütlich.

Dann stellen wir fest, dass der Nachteil von Zimmer 1 auch die (nicht gewollte) Aufgabe der „Rezeption“ ist. Gerne helfen wir aber den anderen Gästen, Kontakt mit der Hoteladministration aufzunehmen.

Der Spaziergang durch die kleine Innenstadt und die riesengroße Fußgängerzone ist sehr interessant.



Als Geburtstagsessen gibt es heute im Restaurant [Smörgarsen](#) Fisch. Lecker!



NORDKAP

Tag 32

Von Frederikshaven (DK) nach Schleswig (D)

Mittwoch, 31.07.2024

Entfernung: 394 km

In Frederikshaven haben wir eine gute Nacht und ein ordentliches Frühstück.

Nach dem Beladen des Trikes machen wir wieder Flaggenparade. Heute geht es zurück nach Deutschland.

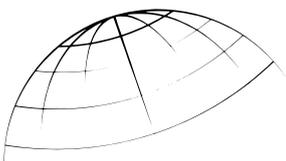
Jetzt ist Autobahn angesagt. Die E45 führt uns bis Deutschland. Das erste Mal auf dieser Reise haben wir auch einen richtigen Stau. Dabei stellen wir fest, dass dänische Abschleppwagen sogar Blaulicht haben. Das ist mal etwas Besonderes. Sonst verläuft unsere Fahrt aber ruhig. Dänemark ist sehr flach und windig, stellen wir fest.

Auf der E45 bei Flensburg überqueren wir die Grenze. Hey, was ist denn hier los. Plötzlich rasen alle und auf den Straßen ist es hektisch. Daran müssen wir uns erst einmal wieder gewöhnen. War es doch in Skandinavien so easy! Das trifft auch auf die langen Baustellen, die es hier gibt, zu.



Schleswig ist heute unser Ziel. Wir finden alles problemlos und checken im Hotel „Alter Kreisbahnhof“ im Zimmer 32 ein. Hier sind alle sehr nett und bei unserer Ankunft bekommen wir sogar ein Getränk angeboten. Das Hotel ist 100% behindertengerecht und hat einen sehr schönen Außenbereich.

Was aber bemerkenswert schön ist, hier gibt es endlich wieder deutsches Bier und deutsches Fernsehprogramm. Man versteht uns und wir geben uns Mühe, kein Englisch mehr zu sprechen. An der Tankstelle befindet sich kein Kartenterminal mehr und bezahlt werden muss drinnen. Nun ja ...



NORDKAP

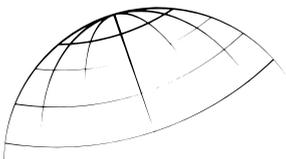
Schleswig ist eine wunderschöne Stadt. Unser langer Spaziergang bestätigt das. Ein besonderer Ort sind die [Fischersiedlung Holm](#) und das Rathaus.



Auch der Dom und der Hafen sind eine Besichtigung wert.



Im [Restaurant Ringelnatz](#) essen wir wieder Fisch. Stylish und super-lecker.



NORDKAP

Tag 33

Von Schleswig (D) nach Steinhude (D)

Donnerstag, 01.08.2024

Entfernung: 373 km

Auch das Frühstück bestätigt die Qualität des Hotels in Schleswig. Absolute Empfehlung!

Unsere Fahrt heute findet teils Autobahn und teils Bundesstraßen statt. Ziel ist es Hamburg zu umfahren und uns das „Verkehrs-Gewimmel“ zu sparen. Das funktioniert auch gut, obwohl wir uns in Lüneburg verfahren.

Auf der Strecke jagt uns unser Trike einen gehörigen Schrecken ein. Plötzlich gib's einen Knall und einen Ruck durch Motorrad. Die ABS-Lampe blinkt wild. Aber auch das meistern wir wieder. Anhalten, Motor aus und neu starten. Problem gelöst. Wie bei Windows.

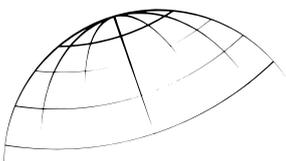
Die Adresse unseres Hotels liegt in Wunstorf, tatsächlich befindet es sich im Ort Steinhude am „Steinhuder Meer“. Dieser Ort gehört, aber zu Wunstorf. Man lernt ja nicht aus.



Das Hotel erwartet uns schon. Sehr gemütlich und wir bekommen ein großes Zimmer mit Balkon.



Dann spazieren wir zum Steinhuder Meer, bekannt für seine schöne Lage und den Aal, den man hier frisch gefangen und geräuchert bekommt. Das wollen wir uns nicht entgehen lassen.



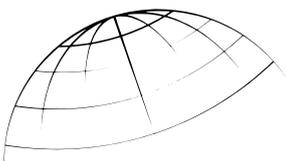
NORDKAP



An der Promenade liegt das Restaurant „Kleiner Fisch“. Hier gibt es ein bezahlbares Angebot für Räucheraal. Köstlich! Es ist heute schön warm und trocken. Wir genießen diesen Abend.



Zurück im Hotel können wir das Bier selbst aus dem Kühlschrank nehmen. Sogar zu annehmbaren Preisen. Eingetragen wird in eine Liste und bezahlt wird morgen. Vertrauen ist gut!



NORDKAP

Tag 34

Von **Steinhude (D)** nach **Lohmar (D)**

Freitag, 02.08.2024

Entfernung: 302 km

So, heute geht's mit einem weinenden und einem lachenden Auge nach Hause. Ja ein bisschen freuen wir uns darauf.

Wir beladen unser Trike und stellen fest, dass ein Vogel in der Nacht draufgeschissen hat. Das fängt ja gut an – vielleicht bringt es aber auch Glück ...



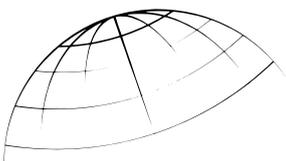
Bei der heutigen Fahrt verzichten wir darauf, Bundes- und Landstraßen zu fahren. Die Strecke ist uns bekannt und wir kommen auf der A2, A1 und A3 schnell und zügig voran.

Bei der Ankunft vor unserer Garage zeigt der Tacho einen Kilometerstand von 94.399 Meilen. Damit beträgt unsere tatsächlich gefahrene Strecke 5.188 Meilen. Umgerechnet sind das 8.300 Kilometer. Darauf können wir stolz sein.

Einchecken brauchen wir heute nicht, das Siegerbier und die Sieger-Sangria wartet schon im Kühlschrank.



HOME
Sweet
HOME



NORDKAP

Fazit

Zusammenfassung der Reise:

Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen. Eine lange Reise mit vielen Highlights. Bis auf Finnland haben wir alle Hauptstädte und einige der schönsten Orte besucht. Beim Überschreiten des Polarkreises nach Norden hat man schon ein besonderes Bauchgefühl. Der absolute Höhepunkt war aber das Erreichen des Nordkaps.

Die Lofoten sind uns immer als der schönste Teil Norwegens beschrieben worden. Das ist auch tatsächlich so. Wir haben es richtig gemacht und dafür etwas mehr Zeit eingeplant. Städte wie Bergen, Trondheim und Bodø sind sehr interessante Zwischenziele.

Unvergesslich sind die Naturwunder, die wir erleben durften. Der Geiranger Fjord mit seiner atemberaubenden Landschaft, die Bergwelt, die Fjorde und die Wasserfälle Norwegens, die unendlichen Wälder Schwedens und die Straßen bis zum Horizont in Finnland.

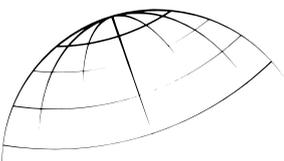
Persönliche Eindrücke:

Über 8000 Kilometer mit dem Trike. Man könnte denken: Eine Herausforderung für Mensch und Maschine. Wir haben es anders empfunden. Je weiter wir nach Norden kamen und je einsamer es wurde, desto relaxter fühlten wir uns. Die Maschine hat zwar einige technische Störungen gehabt, die wir aber, mit Hilfe des „BikersPoint in Uslar“, lösen konnten. Heute, nach unserer Reise, sind auch die wichtigen Punkte wie Kofferraum-Abdichtung usw. beseitigt. Ein Goldwing-Trike bietet so viel Komfort, dass man sich auch am Ende einer Tagesstrecke noch ausgeruht fühlt. Rückenschmerzen oder Kälteschäden kennen wir nicht. Die MP3 Musik im Helm sorgt für gute Stimmung und der Intercom für Kommunikation. Für Entspannung während der Fahrt sorgt der Tempomat.

Der Verkehr in Skandinavien ist, gegenüber dem in Deutschland entspannt. Mit 80km/h bis 110 km/h fährt man flüssig und wird so gut wie nicht überholt. Zugegeben, man muss sich erst einmal daran gewöhnen. Alle Straßen sind hervorragend ausgebaut und exzellent beschildert.

Die Unterkünfte in den 35 Tagen unserer Reise waren sehr unterschiedlich. Einige bekommen auch eine negative Kritik. Die meisten waren aber sehr schön, wenn auch kleiner als bisher gewohnt. Hervorzuheben ist die tägliche Spannung, wie sich die nächste Unterkunft darstellt. Unsere frühzeitige Buchung bei „Booking.com“ und „airbnb“ hat hervorragend funktioniert.

Von mancher Seite haben wir vor der Reise gehört, dass die Menschen in Skandinavien wortkarg und eher in sich gekehrt sind. Das müssen wir unbedingt korrigieren. Die Menschen, die wir kennenlernen durften, waren alle sehr nett, offen, hilfsbereit und zugänglich.



NORDKAP

Lerneffekte:

Der Lebensstandard in Skandinavien ist nicht wesentlich höher als bei uns. Das durchschnittliche Einkommen übersteigt unseres aber erheblich. Das wird wiederum durch die höheren Preise in allen Bereichen ausgeglichen. Unterm Strich bedeutet das für uns, dass ein Aufenthalt in Skandinavien nicht günstig ist. Bargeld ist in Skandinavien nicht erforderlich und wir hatten den Eindruck, auch nicht erwünscht. Alles kann bargeldlos mit Kreditkarte bezahlt werden. Das betrifft große und auch ganz kleine Beträge.

Energie ist kein Thema. In den skandinavischen Ländern gibt es genug Energie für jeden Bedarf. Noch nie haben wir so viele Ladestationen für E-Autos gesehen, wie auf dieser Reise. Bereits 2023 wurden in Schweden 61 Prozent des Energieverbrauchs des Landes von Erneuerbaren abgedeckt und die Stromerzeugung ist zu fast 100 Prozent frei von fossilen Brennstoffen.

Die Sauberkeit in Skandinavien ist beeindruckend. Dazu tragen aber auch die Menschen aktiv bei. Als Beispiel sollen hier einmal öffentliche Toiletten dienen. Wir haben sie unterwegs sehr oft benutzt. Egal wie einsam sie lagen (Parkplatztoiletten an Europastraßen) oder an Tankstellen und Restaurants – alle Anlagen sind bemerkenswert sauber. Die Menschen verhalten sich auffallend diszipliniert - vor und in den Anlagen. Sauber!

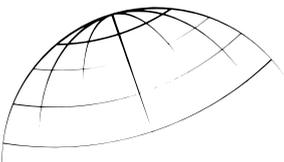
Alle Tankstellen haben Zapfsäulen, die mit Kreditkarte bedient werden. Man muss also zum Bezahlen nicht in den Verkaufsraum. Diese sind in den meisten Fällen sehr schön eingerichtet. Man kann sich hinsetzen und gekaufte Waren direkt dort verzehren. Kaffee gibt es immer und überall. Sehr oft auch als Refill-Angebot, also – so viel man will. Manchmal steht aber auch nur eine Zapfsäule irgendwo an einem Shop. Hier gilt dasselbe. Man bekommt an den Tankstellen Super (E10) und Dieselkraftstoff. Schwer ist es Super (E5) zu finden. Tankmöglichkeiten hat man genug, sollte aber bei der Reiseplanung, besonders mit dem Motorrad, die größere Entfernung der Tankstellen zueinander berücksichtigen. Ein Reservekanister kann dabei hilfreich sein.

Wir sprechen keine der Sprachen, die in den Ländern unserer Durchreise gesprochen wird. Dennoch hatten wir keine Probleme uns in Englisch zu verständigen. Diese Sprache wird durchgehend gesprochen und verstanden.

Das Wetter ist so vielfältig wie bei uns und wird genauso unsicher vorhergesagt. Einstellen sollte man sich auf etwas kältere Witterung, je weiter man nach Norden kommt. Regen kann sehr langanhaltend sein. Es gibt aber auch sehr schöne und sonnige Tage mit angenehmen Temperaturen. Unschlagbar ist das Erlebnis der Mitternachtssonne, nördlich des Polarkreises. Hier geht die Sonne 24 Stunden nicht unter. Das ist gewöhnungsbedürftig, aber auch wunderschön.

Alkoholverkauf in Norwegen ist in Shops und Tankstellen von Mo-Sa 06:00-20:00 Uhr und an Sonntagen 06:00-18:00 Uhr erlaubt. Das kann man akzeptieren, so sind die Regeln – aber man fühlt sich trotzdem ein wenig gegängelt.

Rentiere und Elche gehören zum Straßenbild dazu. Man darf aber nicht glauben, sie seien scheu. Ein Rentier macht keinen Platz für einen LKW. Das wäre nicht standesgemäß. Da bleibt man auf der Fahrbahn stehen oder liegen und beobachtet erst einmal ausgiebig. Rentiere sind absolut keine Hirsche!



NORDKAP

Empfehlungen:

Ein gutes Mückenschutzmittel sollte unbedingt dabei sein. Wir haben die besten Erfahrungen mit „Anti Brumm“ gemacht. Riecht nicht schlecht, aber die Mücken hassen es.

Warme Funktionsunterwäsche für die kälteren Tage ist sehr zu empfehlen. Schnell ist man auf dem Motorrad ausgekühlt. Wir haben uns welche aus Merida-Wolle besorgt und waren sehr zufrieden.

Motoröl ist in Skandinavien sehr teuer. Wir haben über 30 €/Liter bezahlt. Die Mitnahme eines Liters können wir nur empfehlen.

Abschließende Gedanken:

In der Liste unserer schönsten und interessantesten Reisen nimmt diese mittlerweile den Spitzenplatz ein. Auch, weil der „Abenteurfaktor“ dabei recht groß war. Das Ziel „Nordkap“ werden wir sicher nicht noch einmal anfahren. Skandinavien wollen wir aber nicht ausschließen – auch wenn es uns eigentlich mehr in den Süden zieht.

